

JIHOČESKÁ UNIVERZITA V ČESKÝCH BUDĚJOVICÍCH
FILOZOFICKÁ FAKULTA
ÚSTAV ČESKO-NĚMECKÝCH AREÁLOVÝCH STUDIÍ A
GERMANISTIKY

BAKALÁŘSKÁ PRÁCE

ISMAIL KADARE *DER ZERRISSENE APRIL* UND GÜNTER GRASS *IM
KREBSGANG. AUF DER SUCHE NACH GESCHICHTE.*

Vedoucí práce: Dr. habil. Jürgen Eder

Autor práce: Donika Prenaj

Studijní obor: Anglický jazyk a literatura - Německý jazyk a literatura

Ročník: 4

2016

Prohlašuji, že svoji bakalářskou práci jsem vypracoval/a samostatně, pouze s použitím pramenů a literatury uvedených v seznamu citované literatury.

Prohlašuji, že v souladu s § 47b zákona č. 111/1998 Sb. v platném znění souhlasím se zveřejněním své bakalářské práce, a to v nezkrácené podobě elektronickou cestou ve veřejně přístupné části databáze STAG provozované Jihočeskou univerzitou v Českých Budějovicích na jejích internetových stránkách, a to se zachováním autorského práva k odevzdanému textu této kvalifikační práce. Souhlasím dále s tím, aby toutéž elektronickou cestou byly v souladu s uvedeným ustanovením zákona č. 111/1998 Sb. zveřejněny posudky školitele a oponentů práce i záznam o průběhu a výsledky obhajoby kvalifikační práce. Rovněž souhlasím s porovnáním textu mé kvalifikační práce s databází kvalifikačních prací Theses.cz provozovanou Národním registrem vysokoškolských kvalifikačních prací a systémem na odhalování plagiátů.

České Budějovice dne 29. 4. 2016

.....

Donika Prenaj

Danksagung

Zuerst möchte ich mich an dieser Stelle bei Herrn Dr. habil. Jürgen Eder für seine Hilfe bedanken. Vielen Dank für die Unterstützung, nützliche Kommentare und Ratschläge beim Schreiben meiner Bachelorarbeit. Daneben gilt mein Dank auch Herrn Bc. Martin Junge für die sprachliche Korrektur.

Nicht zuletzt bedanke ich mich bei meinen Eltern, dass sie mich bei meinem Studium finanziell unterstützt haben und genug Geduld mit mir hatten.

Anotace

Tato bakalářská práce je zaměřena na porovnání literárního díla *Krvavý duben* od Ismaila Kadareho a díla *Jako rak* od Güntera Grasse. Tématem této bakalářské práce je porovnání děl dvou autorů různých národností - albánské a německé. Tituly, které budou v následující práci analyzovány, se vzájemně shodují svým kontextem, tématem a hlavními motivy.

Cílem práce bude interpretace těchto románů a následné porovnání, kde se zaměřím na společné znaky, odlišnosti a v závěru bude kladen důraz též na celkovou tvorbu obou spisovatelů. Práce bude vypracována v německém jazyce.

Klíčová slova: Ismail Kadare, *Krvavý duben*, Günter Grass, *Jako rak*, Román, Novela, Porovnání

Abstract

This bachelor work deals with the comparison of the literary work *Der zerrissene April* by Ismail Kadare and *Im Krebsgang* by Günter Grass. The theme of this work is to compare the work of two authors of different nationalities - Albanian and German. Titles, which are going to be analysed in the following work, mutually agree to its context, the themes and the main motives.

The goal will be the interpretation of these novels and the subsequent comparison, which will focus on the common features and differences and in the end will also focus on the overall work of both writers. This work will be written in German.

Key words: Ismail Kadare, *Der zerrissene April*, Günter Grass, *Im Krebsgang*, Roman, Novella, Comparison

Annotation

Diese Bachelorarbeit befasst sich mit dem Vergleich des literarischen Werks *Der zerrissene April* von Ismail Kadare und *Im Krebsgang* von Günter Grass. Das Thema dieser Arbeit ist es, die Arbeit der beiden Autoren aus verschiedenen Ländern zu vergleichen - Albanien und Deutschland. Beide Titel werden in die folgende Arbeit analysiert, bezogen auf Übereinstimmung, auf Kontexte, Themen und die wichtigsten Motive.

Das Ziel ist die Interpretation dieser Romane und ein anschließende Vergleich, der auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede sieht und am Ende wird auch auf die gesamte Arbeit der beiden Autoren zu geschaut. Die Arbeit wird in Deutsch ausgearbeitet.

Schlüsselwörter: Ismail Kadare, *Der zerrissene April*, Günter Grass, *Im Krebsgang*, Roman, Novelle, Vergleich

Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	8
1. Gegenwartsliteratur und Geschichte.....	10
2. Ismail Kadare.....	12
2.1. Biographie und der historische Hintergrund	12
2.2. Die Geschichte Kanun.....	14
2.3. Die Sippe und die Unfreiheit der Figuren	19
2.4. Die Blutrache und ihre Folgen	23
3. Günter Grass	28
3.1. Biographie und der historische Hintergrund	28
3.2. Mischung der Vergangenheit mit der Gegenwart	29
3.3. Antisemitismus und seine Folgen	33
4. Vergleich dieser beiden Bücher.....	39
4.1. Ein symbolischer Titel des Buches	39
4.2. Zwei Handlungen spielen in derselben Zeit.....	41
4.3. Die Beziehung zwischen mehreren Personen	42
Schlusswort.....	47
Bibliographie	49
Primärquellen	49
Sekundärquellen.....	49
Internetquellen.....	50

Einleitung

In meiner Bachelorarbeit werde ich mich mit den Werken des albanischen Autors Ismail Kadare und des deutschen Autors Günter Grass beschäftigen. Ich werde Kadares Roman *Der zerrissene April* und Grass Novelle *Im Krebsgang* analysieren.

Ich konzentriere mich auf diese zwei Werke, weil ihr Inhalt mit historischen Ereignissen in den Ländern, aus denen die Autoren stammen verbunden werden kann. Diese Tatsache bietet die Möglichkeit, Kadares Roman mit der Novelle des weltbekannten Autors Grass zu vergleichen, weil diese beiden Werke gemeinsame Themen enthalten.

Im ersten Kapitel, das theoretisch ist, versuche ich den Begriff Gegenwartsliteratur nahezubringen. Ich werde beschreiben, wie sich dieser Begriff entwickelt und was es für das deutsche literarische Schaffen bedeutete. Schließlich werde ich darlegen wie Grass mit diesem Begriff assoziiert ist.

Im zweiten Kapitel befasse ich mich mit dem Autor Ismail Kadare und dem mit ihm Verbundenen. Erstens stelle ich die Biographie des Autors und den historischen Hintergrund vor. Nachfolgend werde ich mich auf den Roman *Der zerrissene April* konzentrieren, wobei ich zuerst die Geschichte des Kanun und die Regeln dieses Gesetz beschreibe, weil der Kanun bedeutend ist und in Albanien gilt es häufig als das einzige anerkannte Gesetz. Danach werde ich auf die Konsequenzen der Anerkennung des Kanun und zwar für die Sippe und das damit verbundene Thema der Unfreiheit der Figuren zu sprechen kommen. Letztens werde ich den Begriff der Blutrache beschreiben und welche Folgen sich nach der Begehung dieser Tat ergeben.

Das dritte Kapitel gehört Günter Grass und seiner Novelle *Im Krebsgang*. Am Anfang stelle ich die Biographie und den historischen Hintergrund vor. Dann werde ich die Novelle interpretieren. Ich werde mich mit dem Thema Vergangenheit und Gegenwart und der Mischung dieser zwei Zeitzonen im Buch beschäftigen. Am Ende dieses Kapitels werde ich mich mit dem Thema des Antisemitismus, der in der deutschen Geschichte eine große Rolle spielt auseinandersetzen.

Im letzten Teil mache ich einen Vergleich dieser beiden Werke. Ich konzentriere mich auf die Titel der Bücher, da beide symbolisch sind. In beiden Werken spielt sich die Handlung in derselben Zeit ab und das werde ich analysieren. Am Ende versuche ich andere gemeinsame Themen wie die Beziehung zwischen drei Personen zu interpretieren.

Das Hauptziel der folgenden Arbeit ist die Interpretation dieser beiden unterschieden Bücher. Die gemeinsame Themen sind die Grundlagen für eine nähere Analysis und anschließende Vergleich, der uns zeigt, dass diese Bücher viel gemeinsam haben und ich möchte beweisen, dass die historische Ereignisse die literarische Werken auf der ganzen Welt in gleicher Weise beeinflusst haben, unabhängig von der Herkunft des Autors.

1. Gegenwartsliteratur und Geschichte

Die Gegenwartsliteratur ist ein Versuch einer Gesamtdarstellung deutschsprachiger Literatur seit dem Jahr 1968. Es geht um eine politische und kulturelle Bewegung, die mit der Studentenbewegung begann. *Sie ist eher zur symbolischen Beschreibung eines Ereignisses geeignet, als Name einer Bewegung bzw. einer Generation, auf deren Mentalität die Jahreszahl heute - im Rückblick - sich überwiegend bezieht.*¹ Es bedeutet, dass die Gegenwartsliteratur sich nicht mehr mit der Literatur nach 1945 beschäftigte, sie sich aber mit der Literatur der sechziger Jahre identifiziert. Viele Autoren sahen es als eine Reaktion auf die *vorangegangene Politisierung der Literatur*², die sehr stark das literarische Feld aufzufächern begann. Es gibt vier Generationen, die fast sechzig Jahren auseinanderliegen. Die Generation, die als literarisches Thema erster Weltkrieg hatte. Die Nachkriegsliteratur von 1945 bis 1950, wo das Thema schlechthin der Abschluss der Diktatur war. Die Literatur von 1950 bis ca. 1980 verarbeitet das Thema Krieg und seine Folgen auf die Gesellschaft und die vierte Generation, die von den Jahr 1980 bis heute besteht, beschäftigte sich mit dem Untergang der kommunistischen Diktatur und deren Folgen. Zur einer der wichtigsten Gruppen gehört die zweite Generation, deren Autoren in den Zweiten Weltkrieg zogen und den Terror des Krieges erlebten. Sie profitieren von dieser Erfahrung und ließen sich für ihre Werke inspirieren. Zu dieser Generation gehört auch Günter Grass, der wie andere Autoren die Nachkriegsliteratur thematisierte.

*Mit dem Mauerfall des Jahres 1989 schien auch das Ende einer literarischen Epoche besiegelt.*³ Es war Zeit für eine Änderung, nicht nur in der Literatur, aber auch in Gesellschaft und Politik. Als Ergebnis gestalte sich die deutschsprachige Gegenwartsliteratur aus Nachkriegsliteratur und Literatur der DDR.

Nach der Wiedervereinigung Deutschlands fühlten sich die Menschen in Europa unsicher, sie wussten nicht, was sie erwarten sollten, denn alle bisherigen Ansichten

¹ BEST, Otto F. und Hans-Jürgen Schmitt. Die deutsche Literatur in Text und Darstellung Gegenwart II. Stuttgart, 2007. ISBN 978-3-15-018031-0. S. 9.

² Gegenwartsliteratur. Online im Internet: URL: <https://de.wikipedia.org/wiki/Gegenwartsliteratur> [Abrufdatum 22. 1. 2015].

³ KAMMLER, Clement und Torsten Pflugmacher. Deutschsprachige Gegenwartsliteratur seit 1989: Zwischenbilanzen - Analysen - Vermittlungsperspektiven. Heidelberg, 2004. ISBN 3-935025-73-4. S. 12.

waren zerstört, es entstand eine Krise der Gesellschaft. Die Autoren mussten mit neuen Ideen kommen und alles Alte ersetzen. Trotzdem sie freie Hand hatten, überdauerte die Unsicherheit, und das war auch bei der Literatur zu sehen. Die Möglichkeit, etwas Neues zu schreiben, ermöglichte den Autoren, sich mit den aktuellen Themen zu beschäftigen, besondere gesellschaftliche oder politische Probleme zu beschreiben und zu kritisieren. Und wichtiger noch war die Suche nach der eigenen Identität. Offen stellten sie die Fragen, wie „Wer bin ich?“ oder „Woher komme ich?“, usw.

Die Helden verspüren den Veränderungsdruck der Zeiten, bemühen sich aber die Situation mit Humor zu meistern, was ein anderes Motiv ist. Sie benutzten Ironie und Humor um uns zu unterhalten und die Situation zu entlasten. *Die Einfachheit der Sprache ergibt sich daher, fast zwingend, aus den anderen zur Verfügung stehenden Medien, wie zum Beispiel dem Fernsehen.*⁴ Diese Medien dienen als eine kommunikative Verbindung zwischen verschiedenen Ländern und ermöglichen einen kulturellen Austausch. Die Handlungen des Werkes spielen sich in deutschsprachigen aber auch anderen ausländischen Ländern ab. Die Autoren übernehmen die historischen Fakten und bearbeiten sie in ihren Werken. In den Werken gibt es einige gemeinsame Themen außer dem Zweiten Weltkrieg und auch Themen aus der Nachkriegszeit, die Einführung des Kommunismus in Osteuropa, dem Tod von Stalin und dem Sturz des kommunistischen Regimes in Deutschland und schließlich der Vereinigung Deutschlands widmeten. Die Autoren trafen sich in verschiedenen Cafés, wo sie später verschiedene Gruppen bildeten.

*In Deutschland entzündeten sich die großen Literaturdebatten bis in die jüngste Vergangenheit immer noch an Autoren der Gruppe 47 (Günter Grass, Martin Walser). Die nachfolgende Generation der „78er“ (Matthias Politycki) konnte sich nur sporadisch Gehör verschaffen. Nach der sogenannten „Popliteratur“ (Christian Kracht u. a.) und dem sogenannten „Fräuleinwunder“ (Judith Hermann u. a.) geriet in den letzten Jahren auch die sogenannte „Wendeliteratur“ und die performativen Formen des Literarischen (Poetry Slam, Lesebühnen) ins Blickfeld.*⁵

⁴ NEUMANN, Stefan. Proseminar Gegenwartsliteratur: Welchen Sinn hat die Gegenwartsliteratur?. Online im Internet: URL: <http://www2.uni-wuppertal.de/fba/germanistik/neumann/media/HA01MS.pdf> [Abrufdatum: 13.4.2015].

⁵ Gegenwartsliteratur. Online im Internet: URL: <https://de.wikipedia.org/wiki/Gegenwartsliteratur> [Abrufdatum 22. 1. 2015].

2. Ismail Kadare

2.1. Biographie und der historische Hintergrund

Ismail Kadare ist einer der wichtigsten albanischen Schriftsteller. Er lebt seit 1990 in Frankreich. Kadare wurde am 28. Januar 1936 im südalbanischen Gjirokastra geboren, er studierte an der Historisch-Philosophischen Fakultät der Staatsuniversität in Tirana und dann ab 1958 studierte er drei Jahre am Moskauer Gorki-Institut für Weltliteratur. Danach arbeitete Kadare in Tirana als Literaturredakteur. Er begann als Lyriker, später widmete er sich der Prosa. Kadares Werke wurden in 45 Sprachen übersetzt. Er wurde für den Nobelpreis für Literatur nominiert und im Jahr 2005 gewann Kadare den *Man Booker International Prize*.

Während der Ära vor der Machtübernahme lebte Kadare in Albanien, aber nach der Machtübernahme von Enver Hoxha und der Partei der Arbeit Albaniens lebte Kadare im Exil, konkret in Frankreich. Er begann dort als Journalist zu arbeiten. Neben dem Journalismus schrieb er Poesie, besonders für Jugendliche, er sah aber in der Poesie nicht seine Stärke, deshalb begann er *nach seinem Durchbruch*⁶, Prosa zu schreiben. *Besagten Durchbruch bewirkte sein offizieller Romanerstling ‚Der General der toten Armee‘ (Gjenerali i ushtërisë së vdekur). Der erschien 1963, da war Kadare siebenundzwanzig Jahre alt.*⁷

Während der Zeit traf Kadare Jufus Vrioni (1916- 2001), einen Übersetzer, der Kadares Werke in die französische Sprache übersetzte. Ismail Kadare zählte Mitte der 60er Jahre zu den bekanntesten Schriftstellern nicht nur in Albanien, sondern auf dem ganzen Balkan.

Kadare war sehr viel beeinflusst vom Kommunismus und den folgenden Konsequenzen aus diesem Regime. Seine Werke beherrschen die Themen der geistigen Welt und der jungen Generation, dazu benutzte er Motive der Geschichte Albaniens. *Enver Hoxha gehörte zu den wichtigsten Figuren der Geschichte Albaniens und gilt*

⁶ KACZA, Thomas. Ismail Kadare - verehrt und umstritten: Betrachtung eines Schriftsteller-Lebens. Online im Internet: URL: http://www.schweiz-albanien.ch/fileadmin/Dokumente/Informationen/Kacza_Kadare_Broschuere.pdf [Abrufdatum 22. 1. 2015].

⁷ Vgl. KACZA

weltweit als einer der stärksten Politiker des Kommunismus. Während der Macht von Enver Hoxha, einem albanischen Politiker, der von 1944 bis 1985 der Diktator der Sozialistischen Volksrepublik Albanien war ⁸, entwickelte sich in Albanien der Kommunismus sehr schnell. Nach der Errichtung des Kommunismus in Albanien entstanden Werke mit politischer Thematik. Die Werke sind in Bezug auf Thematik und Stil sehr offen. Kadare verwebt mehrere Themen zusammen, von Kunst und Leben, den Kontakt mit der Arbeitswelt zu Politik und Geschichte. Er wollte der Auslegung des Prinzips des Sozialistischen Realismus entsprechen, darum befasste er sich mit *der Erkundung der Situation in Produktionsstätten*. ⁹

In den siebziger Jahren wandte sich Ismail Kadare zunehmend der Gattung des historischen Romans zu ¹⁰, und er beschäftigte sich mit Epen und Balladen. In seinen Werken stützt sich Kadare auf die Geschichten und Traditionen der Albaner. In dem Roman *Der zerrissene April* stellt er das Thema der Blutrache dar. Dieser Roman wurde in der Zeit geschrieben, als in Albanien harte kommunistische Gesetze herrschten. Dieser Roman wurde schlecht aufgenommen und von vielen kritisiert, trotzdem ängstigte sich Kadare nicht, öffentlich den Begriff der Blutrache zum Ausdruck zu bringen. Kadare wurde von diesem Thema fasziniert, er verwendete es in mehreren seiner Werke, dennoch verurteilte er die Grausamkeit dieser Gewohnheit. Der historische Roman *Der zerrissene April*, der in den albanischen Bergen in den dreißiger Jahren spielt, fesselt mit dem Thema und dramatischen Geschichten. Ismail Kadare ist ein ausgezeichnete Geschichtenerzähler, der sich zwischen der realen und der magischen Welt bewegt, sich ungewohnt Handlungen und Ereignissen nähert, und eine für uns ungewöhnliche Welt offenbart.

Kadare engagierte sich in internationalen Verhandlungen über den Kosovo, er nahm an verschiedenen Treffen teil und berichtete über sie in der Weltpresse. Kadare war der Meinung, dass die Kosovo-Albaner das Recht haben, in diesem Gebiet zu leben, aber gleichzeitig appellierten an beide Seiten, die Feindseligkeit zu beenden. Kadare hat

⁸ Enver Hoxha, Online im Internet: URL: http://www.jewiki.net/wiki/Enver_Hoxha [Abrufdatum 22. 1. 2015].

⁹ KACZA

¹⁰ KACZA

seine Artikeln und Briefe in seinem Tagebuch zusammengefasst *Tod kam, und wir haben gesehen (Ra ky mort e u päme 1999)*.¹¹

Die meisten Werke Kadares tragen den Gedanken der Versklavung der menschlichen Persönlichkeit durch die Macht in sich, erzählt anhand verschiedener historischer Ereignisse. Mit seiner Fähigkeit, verschiedene Handlungen zu bilden, die von Kadare in seinen Werken eingesetzt wird, sind seine Bücher sehr einnehmend. Er verbindet die tragischen Ereignisse, die im Alltag der albanischen Nation stattfanden, doch stellt er die Frage, ob die Schuld nur auf einer Seite ist. Die Figuren in seinen Büchern sind Menschen, mit guten und schlechten Eigenschaften, sie sind oft reine Marionetten, die sich in einer Welt finden, ohne die Möglichkeit, sich zu entscheiden. *Seine Werke sind oft die Übergänge von der Realität zum Traum, von mystischer Vergangenheit zur Gegenwart fließend.*¹²

2.2. Die Geschichte Kanun

*Der Kanun des Lekë Dukagjini, alb. Kanuni i Lekë Dukagjinit, stellt die bekannteste Zusammentragung des albanischen Gewohnheitsrechtes dar.*¹³ Es geht um ein ungeschriebenes Rechtssystem, das das Sozialverhalten der Bevölkerung festhielt, die in den Bereichen bis dahin ohne Gesetze gelebt hatten. Im 15. Jahrhundert kamen die Türken in das albanische Land und sie brachten ihre neue Kultur mit. Bisher lebten die Albaner *in ihrer patriarchalischen Stammesordnung*¹⁴, das änderte sich mit der Ankunft der Türken und es begannen andere Regeln zu gelten. Die Beziehungen werden durch *das nur mündlich überlieferte sogenannte "Recht der Väter" geregelt*¹⁵, dessen wichtigste Komponenten die Familie, die Ehre und das Ehrenwort, das Gastrecht und die Blutrache waren. *»Man verliert das Leben, aber nicht die Ehre«, das ist ein*

¹¹ KADARE, Ismail. *Krvavý duben*. Praha, 2007. ISBN 978-80-207-1238-7. S. 156.

¹² KACZA

¹³ ELSIE, Robert. *Der Kanun - Das albanische Gewohnheitsrecht nach dem sogenannten Kanun des Lekë Dukagjini*. Online im Internet: URL: <http://www.elsie.de/pdf/B2001DerKanun.pdf> [Abrufdatum 24. 1. 2015].

¹⁴ FAESI, Peter. *Kadare, Der zerrissene April*. Online im Internet: URL:

<http://albanisches-institut.ch/wp-content/uploads/2011/12/Faesi-Kadare.pdf> [Abrufdatum 22. 1. 2015].

¹⁵ KADARE, Ismail. *Der zerrissene April*. Frankfurt am Main, 2003. ISBN 978-3-596-15761-7. S. 237.

zentraler Satz in diesem Recht. Das "Recht der Väter" wird auch Kanun genannt.¹⁶ Im Jahr 1913 hat Shtjefen Gjecov alle Dokumente zusammengefasst und den Kanun verlegt.

Der zerrissene April ist ein Buch, das sich mit der Blutrache beschäftigt. Blutrache, die von verschiedenen Regeln und Vorschriften geregelt wird, ist Teil des Kanun, ein ungeschriebenes Gesetz, tradiert seit der Antike, vor allem in den nordalbanischen Bergregionen, auf das soziale Leben der Menschen gerichtet. »Wir nähern uns der Zone des Schattens«, sagte er mehr zu sich selbst, »wo die Gesetzte des Todes über die Regeln des Lebens herrschen.«¹⁷ Ob es um die Geburt von Kindern, Taufen, Hochzeiten und Strafsachen, respektierte Worte usw. ging, alle Menschen, die nach Kanun und seinen Regeln und Ideen lebten, mussten allen Regeln, die Kanun enthielt ohne Fragen folgen. Es erlaubte die Ordnung in allen entlegenen Gebieten des Landes zu erhalten und die Bevölkerung hat dazu beigetragen, die Ruhe und ihre Identität zu bewahren. Kanun beherrschte nicht nur die Bevölkerung aber auch die Umgebung. Nach dem Kanun werden die Grenzen geteilt, führte man den Haushalt, die Beerdigung wird abgehalten oder wie die Behausung aussehen musste. Alle diese Themen werden wir in Kadares Werken finden, vor allem im *Der zerrissene April*.

Kadare schrieb *Der zerrissene April* zu der Zeit als die Kommunisten in Albanien regierten und das Land durch harte Gesetze regelten, die sogar die Kanun Gesetze übertrafen. Kanun verging und wurde nicht verwendet, aber trotzdem schrieb Kadare über Kanun, verwendet es in seinen Werken und wurde deshalb oft dafür kritisiert, die Ausgabe seines Buch wurde mit Stillschweigen aufgenommen.

Innerhalb des Buches, von Anfang bis Ende, ist Kanun ein Teil der Geschichte.

Der Roman hat zwei Handlungslinien: die erste ist die Hochzeitsreise des Neuvermählten Vorpsi aus Tirana, die zu den nordalbanischen Bergen fahren und bei welcher Besian Vorpsi seiner Frau Diana das Leben von Menschen, die in den Bergen leben und in der gelüfteter Landschaft, die ein strenges Gewohnheitsrecht, den sogenannten Kanun haben zeigen will. In dem zweiten Teil befasst er sich mit der Blutrache, die auf der Grundlage Kanun getan werden muss. Gjorg Berisha hat die Aufgabe, den Mord an seinem Bruder zu rächen und die Ehre seiner Familie zu

¹⁶ KADARE, S. 237.

¹⁷ Ebd., S. 76.

erhalten. *Das heißt, sie erreichen von der Sippe des Getöteten, dass Gjorg zunächst einen Tag, dann einen Monat, also bis Mitte April unbehelligt leben kann.*¹⁸ Nach den Regeln sollte man handeln, um für die Schuld des Mordes zu zahlen. Die Einhaltung Kanun ist in diesem Buch wichtig, weil die Hauptfigur Gjorgj Berisha und alle anderen Hochländer strikt die Gesetze halten. Es war eine Regel, nach der Durchführung von Rache die Blutsteuer für die Blutrache zu bezahlen, da es Kanun befohlen hatte, mussten Straftäter zu Orosh gehen.

Der Turm von Orosh spielt im Buch eine große Rolle, denn dieser Turm war das Zentrum des Gerechten Kanun. Hier lebte der Haupt-Erklärer, dessen Hauptrolle die Einleitung der Regeln und weiterhin die Verbreitung des Kanun war. *»Ich sagte, Ausleger des Kanun«, fuhr Besian in seiner Erklärung fort, »denn bis auf den heutigen Tag ist im Kanun festgeschrieben, daß der Turm von Orosh sein Hüter sei.* «¹⁹

Die Zahl der Blutrachen ist in der Liste, die sich in einer Burg bei den Türmen von Orosh befand und der Besitzer wurde bearbeitet vom „Prinz“, der den Titel des Königs hatte. Es war vielleicht, weil er der Administrator des Kanun war und er war der Einzige, der nicht den Gesetzen Kanun unterliegt. Und obwohl das Gesetz über die Blutrache existiert, mit jedem kommenden Jahr wurde die Anzahl der Menschen reduziert, die sie noch immer zu diesem Gesetz bekannt hatten. Viele Menschen haben sich der modernen Welt geöffnet und haben aufgehört an Kanun zu glauben. Und deshalb wurde der Verwalter sehr besorgt über seine Zukunft und Finanzen, die mit der Erfüllung der Rache verbunden waren. Und deshalb sandte er seinen Begleiter, einen Priester, der unterwegs war, um die kontinuierliche Einhaltung der Rache zu gewährleisten. Er erhielt den Name Mark Ukaçjerra, ein Priester engagierte Kanun, der glaubte, dass das Dokument das Vollstrecker der Rache enthält, langer sein könnte, wenn auch die Frauen beteiligt sind, dann würde es für den Kanun besser sein, aber natürlich darf man nicht vergessen, dass es in ersten Linie aus Gedanken über seine Finanzen profitiert und welche Art von schrecklichen Auswirkungen es hätte, wenn die Menschen an Kanun aufhören zu glauben. Er glaubte streng an die Erfüllung Kanuns und verurteilte diejenigen Bereiche, in denen Kanun verboten war. Er hat sich daher immer gefreut als der Turm von Orosh einen Raum voller Männer entdeckte, die die

¹⁸ FAESI

¹⁹ KADARE, S. 134.

Blutsteuer zu zahlen kamen. Es bedeutete, dass die Tradition weiter fortbesieht und dass er noch einen Job hat, den er durchführen kann.

Blutsteuern waren fünfhundert Groschen. Die Sippen mussten die ganzen Familienmitglieder einschalten, dafür sollten sie große Summen verdienen, weil sie für jedes Opfer diese Geldsumme zahlen mussten. Daher wurde die Familie finanziell belastet und sie konnten sich nicht leisten, einen anderen Fehler zu machen, wie es im Fall Berisha war, wenn Gjorg bei dem ersten Versuch die Rache zu erfüllen, versagte. *Die Buße für die erste Verwundung war gerade erst bezahlt, und eine weitere würde die Familie wirtschaftlich ruiniert.*²⁰

Jeder Mann, der einen Mord verübt, ist verpflichtet die Steuern zu zahlen. Dies sind die einzigen Rentenfonds, unter denen der Turm in der Lage ist zu funktionieren. Und selbst wenn das Einkommen unaufhörlich sinkt und es im Turm weniger Menschen mit einem Beutel voll Groschen gibt, es wird nie passieren, dass sie ganz aufhören. Da Kanun seit Urzeiten gilt, trotz der Kritik und Bemühungen von Politikern und der Gesellschaft, ihn vollständig zu verbieten, in der nördlichen Bergregion wird Kanun immer anerkannt und gilt als einheitliches Recht. Daher dient der Turm von Orosh, der der Hauptsitz dieses Gebietes ist als etwas wie eine Bank und ein Gericht in einem. Man kann sagen, dass dieses Gebäude, in diesem Fall geht es um diesen Turm, es wird als eine Art Symbol bekannt, dass die Menschen ihr Geld entwaffnet und wenn man diese Gebäude besucht, ist es klar, dass man ein Verbrechen begangen hat. Auf der anderen Seite ist der Besitzer, der auch der Schützer des Kanun dankbar, denn ohne Geld, denen sie von Menschen bekommen, würden sie arm. Wenn die Hochländer auf den Turm stoppen zu kommen, ist es ein Beweis dafür, dass sie sich bewegen und die modernen Sachen annehmen. Die Blutsteuern sind der Beweis, dass Kanun noch populär ist, und die Menschen ihn bis heute erfüllen.

In dem *Zerrissenen April* gibt es einen Mann, dessen Name Ali Binak war, ein Erklärer Kanun. Als der Erklärer und so wenig der Schützer Kanun auf dem ganzen Hochland, es war seine Aufgabe sich um das Behalten der Ordnung auf dem Gebirge zu kümmern. Ali Binak ist im Buch als ein intelligenter, scharfer, vernünftiger und weiser Mann dargestellt, der zusammen mit seinen Arbeitskollegen reist. Er wanderte über das Plateau mit seinen Begleitern und löste die Streite.

²⁰ KADARE, S. 7.

Genau wie im wirklichen Leben wie in dem Buch kümmern sich die Menschen nicht zu viel um Kanun und seine Regeln, sondern kritisieren ihn, oder es ist ihnen gleichgültig. In der Geschichte begegnen wir einem Schriftsteller Besian Vorpsi, ein Bürger, der sich für die Geschichte und das Leben im Plateau interessiert. Er begab sich dorthin während seiner Hochzeitsreise. Er interessiert sich für das Thema Kanun und schrieb sogar ein Buch darüber. Alle Fakten hat er durchgedacht oder formuliert, aus den erhaltenen Aufzeichnungen. Sein Ziel ist es, ihre Authentizität sicherzustellen.

»Und als es noch keine Gewehre gab?« fragte Besian weiter...»Verwendete man damals nicht eine Steinplatte? «

»Doch« , erwiderte Ali Binak. »Als es noch keine Gewehre gab, benützte man Gewichtssteine. Stritten sich zwei Familien oder zwei Dörfer oder zwei Banner, bestimmte jede Seite einen Steinträger. Wer die Steinplatte am weitesten trug, hatte gewonnen. «²¹

Nach der Ankunft in den nördlichen Gebieten Albaniens erkennt Besian, dass er falsch war und er findet, dass die Informationen, die er dachte, akzeptabel waren, eigentlich falsch waren. Und weil Besian, wie ein Mann, der aus der Stadt kam und noch nie in dieser Gegend gewesen war, hatte er den Zugang zu einer kleinen Menge an Informationen, und weil es keine Beweise für Authentizität gab, konnte man nichts tun, sondern nur ihre Echtheit glauben, wie es der Fall mit Besian und vielen anderen Stadtmenschen war. Wenn er etwas über Kanun Gesetze und Regeln weiß, hat ihm dieser Bereich viele interessante Informationen gewährt.

Der zerrissene April kämpft mit dem Thema Kanun das ganze Buch und alles steht auf seiner freiwilligen Selbstverpflichtung. Kanun ist zweifellos das Zentrum, das mit seinen Gesetzen den Betrieb aller Bewohner dieser Region betrifft. Kanun ist Teil der Gesellschaft, nach der bei einer bestimmten Kultur Traditionen und Bräuche, die unter Einhaltung der Vorschriften dieser "heiligen Bücher" sind, gebildet werden. Die Menschen in den Bergen nehmen Kanun für eine Selbstverständlichkeit und für die Zivilisation außerhalb dem Plateau ist Kanun unantastbar und unbegreiflich.

²¹ KADARE, S. 114.

2.3. Die Sippe und die Unfreiheit der Figuren

Da Kanun das ganze Leben der Bevölkerung führte, mussten die Hochländer eine Anzahl von Gesetzen einhalten. Die Ehre zu halten war wichtiger als alles andere, die Beschädigung oder Beschmutzung war ein Verbrechen, für die die Höchststrafe und Tod gegeben wurden. Nach Kanun handelte es sich um die ganze Familie als Einheit, nicht nur des Einzelnen, und so kam es, dass die Familien sich so lange ermordeten, bis niemand in den Dörfern blieb und sogar ganze Dörfer verbrannt wurden.

Menschen sowohl in der Realität wie in der Geschichte, die sich um Kanun drehten, waren so im Verlauf der Familienstruktur. Die Sippen hielten zusammen und wenn einem Mitglied der Familie etwas passierte, betrifft es die ganze Familie. Wenn ein Familienmitglied einem anderen Familienmitglied vergeben hatte, sollten die Folgen für diese Tat für alle gelten und alle hatten zu leiden, ohne Ausnahme.

Es gab keinen Begriff des Individuums, sondern es bedeutet, dass Familie als Ganzes zu sehen war, und daher auch, wenn nur ein Mitglied einer Familie ein Verbrechen begangen hat oder eine der Regeln verletzt hat, galt die Regel, dass es ohne Ausnahme die ganze Familie zu zahlen hatte. Im Dorf geht es seit 70 Jahren um die Fehde zwischen diesen zwei Familien, die beiden sind Bekenner und deshalb gelten sie als Opfer wie Täter, weil es ist nicht der Hass, sondern Kanun und die Regeln sie zur Rache zwingt. So wenn Gjorg Berisha seine Feinde schließlich getötet hat und jetzt war die zweite Familie an der Reihe, die Blutrache abzulegen, darauf musste sich die Berisha Sippe vorbereiten. Alle mussten aufpassen, denn nach Kanun waren alle Familienmitglieder und ihre Angehörigen, die das gleiche Blut hatten, in Gefahr, vor allem der Vollstrecker der Blutrache. Kanun hatte geltend gesagt, dass in allen Mitgliedern einer Familie, die von einem Blut geboren wurde, zirkuliert jetzt das gleiche Blut in ihrem Körper, daher sind alle Mitglieder gleichermaßen schuldig. *In der ganzen engeren und weiteren Verwandtschaft wurden die Haustüren verschlossen, denn wie die erste Bö eines Sturmes, das wußte man seit Generationen, war die Zeit unmittelbar nach dem Mord die gefährlichste, denn noch hatte die Familie des Getöteten keines der Ehrenworte geleistet. Also wäre es den Kryeqyqe erlaubt gewesen, in blinder Wut über das frischvergossene Blut auf jegliches Mitglied der Berishasippe*

zu schießen, um sich zu rächen.²² Die Sippe war im albanischen Hochland ein wichtiger Begriff, da dort die Familie die wichtigste Rolle spielte. Wie eine Sippe war die Familie stabil und konstant und war wie ein fester Zustand. Die Wurzeln der Sippe kommen aus der Geschichte und sind dort bis heute. Auch heutzutage finden wir diese Sippen in Albanien und im Kosovo. Die Familien leben zusammen in einem Dorf, wo sie eine eigene Kommunität bilden.

Aber warum ist es zum Streit dieser zwei Familien gekommen, welche Gründe haben sie für diese Gehässigkeit? Es hat mit Kanun etwas zu tun, und zwar mit einem Mord des Gasts, der siebzig Jahre zurück liegt. *Die Geschichte ihrer Fehde mit der Familie Kryeqyqe hatte er vom Vater erfahren, und dieser hatte sie wiederum von seinem eigenen Vater. Eine ziemlich gewöhnliche Geschichte mit zweiundzwanzig Gräbern auf jeder Seite, insgesamt also vierundvierzig. ... Männer beider Parteien, im Fluchtturm vergraben; ein Versuch, die Blutfehde beizulegen, im letzten Moment gescheitert; ein Mord bei der Hochzeit; große Ehrenworte und kleine Ehrenworte; Totenessen; Bekanntmachungen: der und der von den Berisha hat den und den von den Kryeqyqe erschossen, und umgekehrt; lodernde Feuer; Kommen und Gehen im Dorf. Und so immer weiter bis zu jenem Nachmittag des siebzehnten März, als Gjorg an die Reihe kam, sich dem makabren Reigen zu stellen.*²³ Nach der Geschichte hat ein unbekannter Mann an der Tür geklopft, um die Unterkunft gebeten und den nächsten Tag wurde er erschossen. Es war nicht relevant, dass er ein Unbekannter war, nach der Unterstützung wurde der unbekannte Mann ein neues Mitglied der Familie. Wenn der Gast getötet war, fiel sein Blut auf die ganze Familie, die ihm Hilfe gab. So stark war die Einheit der Familie. Der Streit konnte sich über Jahre hinziehen, bis sie sich vollständig massakrierten oder sich verziehen.

In der Familie ist der Vater das Oberhaupt und er führt die ganze Familie. In der Familie tolerieren sie und respektieren sie sich, aber die Beziehungen sind nicht so gut. Jeder spielt eine Rolle, vom Kanun gegeben. Wenn jemand nicht zufrieden ist, ist es nicht möglich zu trotzen. Es passiert, dass die Einzelnen keine Freiheit haben.

Die Unfreiheit der Figuren ist ein nächstes Thema in dem Roman. Die Hauptfiguren hatten keine Kontrolle, sie konnten keine Entscheidungen treffen und waren nicht frei. Ihr Leben wurde vom Kanun geregelt, wie es im Fall Gjorg war. Dijanas Leben wurde

²² KADARE, S. 13.

²³ Ebd., S. 32.

betroffen, aber in diesem Fall war es ein Fehler der Gesellschaft, die als ein wichtiges Ziel angesehen war und ihre festen Regeln, die dort gelten.

Gjorg Berishas Schicksal war von seiner Familie festgestellt. Seine Rolle war es sich um die Familienangelegenheiten und deshalb auch um die Rache zu kümmern, nachdem sein Bruder aus dem gleichen Grund getötet war. Jetzt war es seine Aufgabe, dem Feind dasselbe anzutun, wie es Gjorgs Familie gemacht hatte. Gjorg hatte keine andere Wahl, er musste töten, damit der Tod seines Bruders gerächt war. *Er hatte Mitleid empfunden, Scham, und im letzten Moment war ihm gleichsam als Rechtfertigung seines Tuns, noch der alte Spruch in den Sinn gekommen: Wer das Gewehr zur Hand nimmt, muß auch töten! Es gibt nichts mehr nachzudenken, sagte er sich. Tu, was getan werden muß.*²⁴ Dies deutet darauf, dass der Mensch keine andere Wahl hatte, wenn er weiterhin ein Familienmitglied sein wollte und wenn er sich verweigerte oder weglief, wurde er ein Ausgestoßener und verursachte so der ganzen Familie eine Schande. Gjorg wird ständig daran erinnert, dass er keine Freiheit hatte, zum Beispiel von seinem Vater, wenn er ihm anordnete den Weg zum Turm Orosh zu übernehmen und die Blutsteuern zu zahlen habe. Dieser Weg weckt Angst vor der Zukunft, weil er würde nie die Freiheit erreichen, nach der er sich so sehnt. Sein Schicksal war besiegelt und er war in den Kreislauf der Blutrache gezwungen, von dem er glaubte, dass es sinnlos war, auch wenn es nicht seine Schuld war, dass ein Mord begangen wurde, trotzdem wurde er gezwungen an der Sache teilzunehmen. Nicht alles, was aus dem Mord entstand war schlecht. Personen, die dem Mord begangen hatten, durften von der feindlichen Familie 30 Tage erhalten, während deren zwischen den Familien Friede war und während dieses Zeitrahmens wurde niemand getötet. Nach dem Ablauf der Frist kam die Zeit, die Rache zurückzuzahlen. Er musste wieder einmal ins Dorf zurückgehen und sich sein Schicksal konfrontieren. Man konnte sagen, dass diese Freiheit nur für eine kurze Zeit ausgeliehen war und daher war sie nicht wahr.

Ein anderer Charakter ist Dijana, eine Frau, die auch aus der Stadt kam. Sie sollte frei fühlen, aber es ist nicht so. Obwohl die Stadt für eine moderne Welt gilt, nicht immer waren die Menschen dort frei. Sie mussten die Regeln der Gesellschaft befolgen.

²⁴ KADARE, S. 7.

Das städtische Leben würde bald ein Stereotyp werden. Dijana war am Anfang des Buches frei und zufrieden im Hinblick auf die psychische Verfassung, aber während der Reise wurde sie eine andere Frau, die sich unfrei fühlte. Das Plateau hat sie geändert, sie fühlte sich gefesselt und anders. Es war, als sei sie plötzlich aufgewacht und wollte eine ganz andere Sache in ihrem Leben. *Sein rechtes Auge erfaßte ab und zu das Profil seiner Frau. Es war blaß und starr, und das Rütteln des Wagens betonte diese Starre noch, anstatt sie zu verbergen. Manchmal machte sie ihm richtig Angst. Sie war ganz fremd, völlig verändert, nur noch körperlich Gestalt, während die Seele dort oben geblieben war.* ²⁵ Irgendwann während der Fahrt plötzlich veränderte sich der Charakter der Frau, die mit ihrem Leben zufrieden war und ihren Mann liebte, sie wird eine kalte und geschmacklos manifestierende Frau. Was konnte passieren, dass Dijana sich so verändert hat, konnte das Hochland schuldig sein oder war es wegen etwas anderem?

Während der Fahrt in dem Wagen, auf einen bloßen Augenblick, vielleicht sogar nur eine Minute, erblickte sie Gjorg. Obwohl sie sich von Angesicht zu Angesicht trafen, war dieser Moment eigentlich der einzige im ganzen Buch, als sich ihre Wege kreuzten, kann man sagen, dass dies der Meilenstein von Dijanas Änderung war. Von diesem Moment fühlte sie sich, als ob Dijanas Lust nach ihrem Leben erweckt sei, die bis jetzt lebte, schien jetzt seltsam. Man kann sagen, dass ihre Ehe wie ein Käfig erschien, wo sie unfrei war. *Ihr Blick, den er stets zu deuten gewußt hatte, auch wenn sie ärgerlich oder verletzt gewesen war, blieb ihm nun unergründlich.* ²⁶ Ihr Mann sah es auch, dass sie sich entfernte und konnte dagegen nichts machen. Er beschuldigte das Hochland.

Der Autor stellt die Haupthelden wie Pessimisten dar, die in ihrem Leben sich nicht glücklich, sondern unfrei fühlen. Sie darstellen die albanische Bevölkerung, die durch die historischen Ereignisse, die in diesem Gebiet geschehen, geprägt waren. Kadare stellt mit diesen Figuren die echten Menschen und ihre Ansichten in dieser Zeit dar. Er wollte zeigen, dass Menschen unglücklich und unterdrückt waren.

²⁵ KADARE, S. 226.

²⁶ Ebd., S. 183.

2.4. Die Blutrache und ihre Folgen

Kadare's Phänomen der Blutrache hat Verbindung mit der albanischen Geschichte und Folklore, aus der er die Themen für seine Werke entnahm. Es ist nicht ganz klar, ob die Strenge und Grausamkeit dieser tödlichen Gewohnheit zur Verpflichtung, das Blut zurückzuzahlen wurde, und manchmal zur Schlachtung ganzer Familien führen konnte. Aber auf der anderen Seite, war Kadare komplett von der Verbindlichkeit und wahllosen Gerechtigkeit zwischen den sozialen Gruppen fasziniert. Sie alle waren gleich nach den Kanun und jedermann, der sich der Ermordung verpflichtete, musste Blutsteuer für alle Kosten tragen. Das Thema der Blutrache wurde ignoriert und die Autoren erzählten nicht davon, trotzdem hat es Kadare benutzt und in seinen Werken verarbeitet.

Das Hochland war ein Gebiet, das wie angehaltene Zeit aussah. Die Menschen lebten in ihrer eigenen Welt, die nichts gemein mit der Neuzeit hatte und ein Mann, der einen Besuch auf dieser Fläche machte, fühlte sich wie bei Rückkehr in die Vergangenheit. *»Dies sei eine besondere Form der Herrschaft«, fuhr Besian fort »eine Herrschaft kraft des Kanun, vergleichbar mit keinem andern System des Herrschens auf der ganzen Welt.«*²⁷ Die Werte der Personen sind auf der Plattform bereits nach dem Gesetz gesteuert, das so alt ist, dass Menschen, die ihm folgen, noch immer in der Vergangenheit lebten und leben, weil sie nichts anderes kennen und Kanun wird sich nie ändern. In diesem abgelegenen Ort, der einem unabhängigen Staat im Staat ähnelt und wo es keine Gesetze außer Kanun gibt, gilt ein strenges Gewohnheitsrecht oder eine Blutsteuer. Das Thema der Blutrache ist das Hauptthema dieses Romans. Hier dreht sich alles rund um den Kanun und vor allem das Gewohnheitsrecht. Wie bereits beschrieben, hängen das Gewohnheitsrecht und die Aufnahme des Gastes in dem Haus zusammen. Wenn jemand an die Tür klopft und sie Obdach geben, sind sie ab sofort für ihn verantwortlich. Wenn diesem Mann etwas passiert (Unfall oder Tod), bevor er ihr Dorf verlässt, ist es ihre Aufgabe, den Schuldigen zu finden und die Rache erfüllen.

Um die Rache zu erfüllen gibt es keine zeitliche Begrenzung, es kann vorkommen, , dass der Streit mehrere Jahre oder Jahrhunderte dauern kann bis eine der Familien komplett ausstarb.

²⁷ KADARE, S. 133.

In diese Komplikation kommt die Familie Berisha, die dann über 70 Jahre im Zweikampf mit der Familie Kryeqyqe ist. Weil die Familien sich nicht versöhnten, was möglich war, töten sich die Nachbarn immer noch. Das jüngste Opfer dieser Morde war der aus der Sippe Berisha, und zwar der Bruder von Gjorg. *Die Gesetze dieser archaischen Welt treffen einen, Gjorg, der sich zwar sich zwar dem heroischen, ehrenhaften Auftrag stellt, aber alles andere als heldische Voraussetzungen mitbringt.*²⁸ Gjorg war ein Mann, der keine Rache gewollt hätte, ihn schien der Streit lächerlich, aber weil er ein Mitglied der Familie war, die zusammengehalten wurde, wurde auch er in den Zwist einbezogen.

Seine Aufgabe war, den Mann, der seinen Bruder getötet, und so die Blutrache an seiner Familie zu rächen. Nach einem erfolglosen Versuch zu töten, musste seine Familie eine Geldstrafe für Verletzungen des Feinds bezahlen, dies hat die Familie fast ruiniert. Gjorg trägt eine große Verantwortung, und er fürchtete, seine Familie wieder zu enttäuschen, aber er fürchtete auch jemanden zu töten, weil er kein Mörder war, also bis zu dem Zeitpunkt, als er Zef Kryeqyqe erschoss. »Gjorg von den Berisha hat Zef Kryeqyqe erschossen«, wiederholte, aus einer anderen Richtung kommend, eine andere Stimme.²⁹ Das Blut war gerächt und die Aufgabe schließlich erfüllt, aber Gjorg wurde ein Mörder und ein anderer Mann. So wie bei Gjorg, funktioniert die Blutrache in der gesamten Region Nordalbanien, in den Bereichen, in denen Kanun gilt.

Eine andere Folge der Einhaltung der Blutrache war, dass der Rächer konnte von den Familien der Opfer einen Monat bekommen, in der niemand die Rache an der anderen Familie nehmen konnte, und es war Friede zwischen ihnen. *Alle wußten, daß von dem kleinen, dem vierundzwanzigstündigen Ehrenwort die Rede war. Vom großen, dreißigtägigen Ehrenwort dagegen sprach noch niemand. Dieses konnte nicht von der Familie, sondern nur vom Dorf erbeten werde, und auch das erst nach der Bestattung des Getöteten.*³⁰ Familie und vor allem Rächer sind nicht besorgt, dass es zu einem Angriff des Feindes kommt. Während dieser Zeit bekamen sie genug Zeit für die Durchführung aller ihrer privaten Sachen und so vielleicht das Haus, die Familie und so weiter zu schützen. Der Rächer der anderen Seite hatte während des dreißigtägigen Friedens die notwendigen Dinge zu vereinbaren, wie den Weg zum Turm, um die

²⁸ FAESI

²⁹ KADARE, S. 11.

³⁰ Ebd., S. 14.

Steuern zu zahlen. Die Leute reisen auf den Turm aus allen Ecken des Hochlands und die Reise konnte manchmal Wochen dauern, da das Plateau geräumig war und sie konnten nicht überall Waldwege finden. So mussten eine Vielzahl von Reisenden Verknüpfungen erstellen oder sie alle umgehen. Die 30 Tage werden immer weniger und sie haben Zeit verloren, die sie ohne Angst, dass der Feind plötzlich erschien leben könnten. Diese Zeit war wie ein Geschenk, während der sie frei waren und tun konnten, was sie wollten.

Für sie aber es war nutzlos, weil sie in ständiger Angst vor dem Tod in der Zukunft waren. Sie wussten, dass sie früher oder später sterben werden. Jemand wird sich an ihnen rächen, und sie werden wie ihre Opfer enden. Wer die Vendetta respektierte, befand sich in einer Art Kreislauf von Rache und Tod, der nie aufhörte. Die Angst, in der sie lebten, bis der Tod kam und sie endlich in Frieden sein können, hat sie überall begleitet. Nachdem die Rächer die Blutsteuern bezahlt haben, war es klar, dass es für sie keinen Ausweg mehr gibt. Angst ergriff ihren Körper und auch die Seele, sie waren nicht sie selbst und waren wie in Trance, die ganze Zeit. Angst hat sie gezwungen, sich anders zu verhalten, nichts mehr zu erwarten.

Männer, die ledig und kinderlos wie Gjorg waren wussten, dass auf sie keine Zukunft nach dem Ende der Waffenruhe wartete, wie es im Fall Gjorg war, weil er keine Frau, auch Kinder nie haben konnte. Niemals wird er ein Vater und Großvater, weil ihn ein anderes Schicksal erwartet. Obwohl Gjorg in der Vergangenheit einem Mädchen versprochen war, wie es früher in der Familie war, es führten Nachbarfamilien angeordnete Ehen untereinander durch. Der Bräutigam und die Braut treffen sich nie, nur wenn es zur Hochzeit kommt. Gjorg sollte sich einmal verheiraten, aber seine zukünftige Frau starb, bevor das passieren konnte. Es berührte Gjorg nicht sehr, weil er für die Frau keine emotionale Bindung hatte. Jetzt war er traurig, dass er etwas solches nie haben wird, wollte es aber erleben. Männer hatten keine Vision für die Zukunft, nicht weil sie sie nicht wollten, aber leider hatten sie kein Recht nach den Kanun.

Für wen war es aber schlimmer, die alleinstehenden Männer oder verheiratete Männer, auf die ihre Familie zu Hause wartete? Da sie einen Mord begangen hatten mussten sie die Folgen für die Begehung einer Straftat tragen. Verheiratete Männer hatten es am schlimmsten, weil sie können alles, was sie geliebt haben verlieren. Sie

konnten ihre Familien nie mehr sehen, und zum Dorf, nach Hause zu ihrer Frau zurückkehren, denn es gibt nur den Tod für sie. Sie waren in einer schwierigen Situation aufgrund ihrer Entscheidung, die Vendetta zu erfüllen, sie unterzeichneten ein Todesurteil. Dieses Gesetz hat jedoch ihre Familien betroffen. Wenn der Mann einen Mord beging, war es klar, dass er dafür zahlen musste. Das hatte Konsequenzen, die Familie könnte am Ende zerbrechen. Da der Mann Haupt der Familie war und der Ernährer der Familie, während die Frau nur eine Hausfrau war, gibt es jetzt ein Problem, und zwar wie man tatsächlich danach leben konnte. Die Blutrache erschwerte das Leben der ganzen Familie, die von einem einzigen Ernährer abhing. Wenn sie immer noch entschieden, nach Hause zurückzukehren, lebten sie in ständiger Angst und vielleicht sogar Paranoia.

Eine weitere Folge war, dass sie ein Erkennungszeichen, das andere auf den Mord erinnert hat, tragen mussten. Nach Kanun mussten die Männer einen schwarzen Schal auf ihren Armen tragen. Sie unterschieden sich mit diesem Band, und es war für sie etwas wie Erinnerung. Die Tatsache, dass sie es immer trugen, war wie eine Anmerkung dass sie nie vergessen konnten, was sie taten und was sie erwarten und verlieren werden. Es war ihre Last.

Weil dieses Band auseinanderhielt, war es schwierig für sie nach dem Ende des monatlichen Waffenstillstands sich überall vor dem Feind zu verbergen. Der Feind könnte auf sie überall warten und sie wussten nicht genau wo, oder ob der Feind sie die ganze Zeit jagte und nur auf die Frist des Friedens wartete. Die Opfer haben alle möglichen Wege versucht, in den Wald oder in unbewohnte obere Regionen zu gehen und zu übernachten. Ebenso liegt es Gjorg im Laufe des Tages zu reisen, denn er könnte einen besseren Blick auf den Feind haben und sich verstecken. Nicht alle Bereiche anerkannten Kanun. Das Gebiet, das Kanun nicht anerkannte, wurde mit Schildern gekennzeichnet und auf ihren Wegen waren die Opfer daher sicher. Dorthin konnten die Menschen der Blutrache gehen. Es gab nur wenige Wege, und die Täter konnten aber nicht für immer dort bleiben.

Aber es gab auch einen Ort, wo sie sich verstecken konnten und dort war es nicht erlaubt Blutrache zu machen. *»Und wenn das Ehrenwort zu Ende geht, währen er unterwegs ist, weit vom seinem Dorf, dann kann er doch in irgendeinem beliebigen*

Turm Zuflucht suchen? « » Ich glaube schon [...] « ³¹ Es gibt einen Haken, der Täter der Rache und künftige Opfer durften den Turm nie verlassen. Überall in der Gebiete wurde eine Art Turm gebaut, in dem Menschen, die Angst vor Blutrache hatten, sich verstecken konnten, aber wenn sie weggingen, konnten sie vom Feind getötet werden. Viele Menschen hatten keine andere Wahl und entschieden sich dort zu bleiben und zu verstecken, bis zum Alter oder Tod. Folge dieser Entscheidung war, dass sie nicht mit ihren Familien im Kontakt sein oder sie sehen konnten. Plötzlich befanden die Männer oder besser die Sträflinge, die die Rache auszuführen mussten und der gleichen Raum, woher sie schließlich entdeckten, dass sie nicht alleine sind, dass das gleiche Schicksal erwartete. Dahin waren diese Türme überfüllt, weil die Täter sich dort verstecken und diejenigen auch lebten, weil sie bevorzugten statt Tod das Leben ohne alles, in diesem Fall ohne eine Familie, Freiheit und Zukunftsperspektiven.

Blutrache war ein Kunststück, das zwingend für diejenigen, die den Kanun anerkannten, aber das bedeutete nicht, dass es allen gefiel. Im Gegenteil brachte es nur Probleme und die Folgen von Blutrache waren nicht zu wiederlegen.

³¹ KADARE, S. 204.

3. Günter Grass

3.1. Biographie und der historische Hintergrund

Günter Grass wurde am 16. Oktober 1927 in Danzig (Gdansk in Polen) geboren. Er war ein deutscher Schriftsteller, Maler und Grafiker. In seinen Büchern können wir einige Abschnitte aus seinem Leben finden, er befasst sich offen mit dem Thema der Kindheit und Mutter. Seit 1957 war Grass ein Mitglied der Gruppe 47. 1965 wurde ihm der Georg-Büchner-Preis für sein Werk, Lyrik und Prosa verliehen. Seine Bücher werden in viele Sprachen übersetzt und er wurde einer der bedeutendsten Autoren der Gegenwartsliteratur. Im Jahr 1999 erhielt er den Nobel Preis für Literatur. Er ist am 13. April 2015 in Lübeck gestorben.

Grass Vater war polnischer Nationalität und seine Mutter *kaschubischer Herkunft, bekanntlich ein westslawisches Volk aus Pommern.*³² Sie besaßen ein Kolonialwarengeschäft und wohnten in einer kleinen Zweizimmerwohnung. Unter dem Einfluss tritt er der Hitlerjugend ein und später mit 15 Jahren meldete er sich freiwillig zur Wehrmacht. Nach seinem Gymnasium in Danzig studierte er die Bildhauerei und die Graphik in der Düsseldorfer Kunstakademie. 1954 heiratete er eine Ballettstudentin Anna Schwarz, aber im Jahr 1972 trennen sie sich und später wurde er mit der Schauspielerin Helene Grass verheiratet. Sein erster Erfolg kam, als er in einem Lyrikwettbewerb als Dritter endete. Während seinem Leben in Paris, im Jahr 1959 gibt seinen ersten Roman *Blechtrommel* heraus, der ein Bestseller wurde. Der Roman wurde verfilmt und im Jahr 1980 bekam er den Oskar für den besten fremdsprachigen Film.

1961 traf er Willy Brandt, der Regierungschef der SPD (Sozialdemokratische Partei Deutschlands) und der Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschlands, und im Jahr 1982 wurde Grass ein Mitglied der SPD, aber nach Protest gegen Asylpolitik trat er aus. Während seiner Wirkung in der SPD, ist Grass viel gereist, nicht nur in Deutschland. Er war eine *bewanderte Person, weilte in Frankreich, Spanien, in der UdSSR, in den Vereinigten Staaten, in der Tschechoslowakei, in Rumänien, Ungarn, Jugoslawien. Aber auch Japan, Indonesien, Thailand, Hongkong, Indien und Kenia hat er besucht.*³³

³² HRDLÍK, Lubomír. Günter Grass-Im Krebsgang Fakten und Fiktion. Brno, Diplomarbeit, 2010, S. 7.

³³ HRDLÍK, S. 9.

Grass hat alle diese Erfahrungen zusammengefasst und im Buch *Aus dem Tagebuch einer Schnecke* (1972) verarbeitet. Die „Schnecke“ ist eine politische Erzählung mit Erinnerungen an den Wahlkampf 1969.³⁴ Danach schrieb er eine zahlreiche Menge von Romanen wie *Katz und Maus* (1963), Sammlungen von Gedichten wie *Mit Sophie in die Pilze gegangen* (1975), Politische Reden wie *Denkzettel* (1978), Erzählungen wie *Treffen in Telgte* (1979), *Kopfgeburten oder sterben die Deutschen aus* (1980) usw.

Grass war gegen die Wiedervereinigung Deutschlands, er kritisierte es und schrieb dagegen. 2002 erschien die Novelle *Im Krebsgang*, wo er das Thema der Nachkriegszeit, der Schuld und die vergessene Geschichte thematisiert. In seinen Werken verbindet Grass die Realität mit Fiktion und er verwendet reale historische Ereignisse. Zum Nachweisen der Wirklichkeit *hat man sich mit den faktographischen Angaben näher zu befassen*.³⁵ *Im Krebsgang* war es ein Ereignis des Schiffes Wilhelm Gustloff aus dem Zweiten Weltkrieg, egal ob es um das Attentat an Wilhelm Gustloff oder um die Katastrophe des Schiffes ging, Grass behandelte alle historischen Faktoren, die mit dem Buch verbunden waren.

2006 machte Grass bekannt, dass er zur Waffen-SS gehörte. Diese Tat hob viele Fragen um seine Rolle als ein Nachkriegszeitsschriftsteller und seine Moral kam besonders in Frage. Die Reaktionen zu dieser Entdeckung waren seltsam, kritisch aber auch nachsichtig.

Günter Grass war ein Schriftsteller, dessen Werke mit der Vergangenheit einsetzen und sind derart hochwertig, dass sie weltweit anerkannt sind.

3.2. Mischung der Vergangenheit mit der Gegenwart

Die Novelle beginnt mit einem Satz »Warum erst jetzt?«, sagte jemand, der nicht ich bin.³⁶ Wir möchten sofort wissen, wer stellt diese Frage, weil es nicht der Erzähler ist und warum wird diese Frage wiederum gefragt. Was die Frage betrifft und aus welcher Epoche kommt sie?

³⁴ HRDLÍK, S. 9.

³⁵ Ebd., S. 16.

³⁶ GRASS, Günter. *Im Krebsgang*. Eine Novelle. München, 2004. ISBN 3-423-13176-4. S. 7.

Grass vermischte reale und fiktionale Ereignisse und Charaktere sowie verschiedene Handlungsstränge. Diese Novelle gibt uns eine erfundene Handlung, die aus zwei Handlungssträngen besteht, eine historische Erzählung und eine Erzählung aus der Gegenwart. Beide Handlungen überschneiden einander und werden parallel erzählt.

Der historische Teil beginnt mit der Erzählung des Lebenslaufs des Wilhelm Gustloff. Er war ein Landesgruppenleiter der NSDAP, der im Jahr 1936 von dem Juden David Frankfurter getötet wurde. David hat ihn erschossen und nach seinem Tod wurde Wilhelm Gustloff Märtyrer. Mehrere Jahre nach seinem Tod wurde nach Wilhelm Gustloff ein Schiff gebaut, das aber im Jahr 1945 sank. Diese Sache wurde als die größte Schiffskatastrophe beschrieben, denn hier starben viele Menschen. Dieses Unglück hat sich zu einem der wichtigsten in der Geschichte Deutschlands eingeschrieben und die Menschen haben diese Tragödie bis heute nicht vergessen.

Der zweite Handlungsstrang wird in der Gegenwart erzählt. Es ist die Geschichte des Journalist Paul, der seine Geschichte schreiben muss. Die Geschichte beginnt, wenn er im Internet eine Webseite findet, gewidmet der Wilhelm Gustloff, als das Schiff gefunden wurde. Nicht nur ist er von der Geschichte fasziniert, er versucht sie neu zu beleben. Der Erzähler des Buches verfolgt diese Webseite und vor allem den Chat jeden Tag und er folgt eine Diskussion, in der sie die Geschichte der Schiffskatastrophe diskutieren. Menschen im Chat beschreiben detailliert die Geschichte von Wilhelm Gustloff. Diese Website ist einer der Punkte, wo es zu einer Verbindung zwischen der Vergangenheit und der Zukunft kommt. Internet ist ein Produkt der Moderne, aber der Inhalt des Gesprächs im Chat ist ein Produkt aus der Vergangenheit. Im ganzen Buch werden diese beiden Geschichten miteinander verflochten und sie sind voneinander abhängig. Im Buch *Im Krebsgang* wird eine Geschichte erzählt, die fiktiv ist. Die Geschichte, die derzeit stattfindet, ist nur eine Geschichte, die Grass entwickelte und er hat alle Figuren, die in der Gegenwart beschrieben sind, ausgedacht. Aber die zweite, die historische Linie, ist wahr. Es geht um ein echtes Ereignis, es gibt auch Datensätze, die diesen Teil des Buches bestätigen. Grass nutzt die tatsächliche geographische Lage, tatsächliche historische Ereignisse und echte Persönlichkeiten. Die historische Geschichte basiert auf der Handlung, in der die Hauptfiguren echte historische Persönlichkeiten waren.

Die Historie und die Gegenwart mischen sich in die Geschichte ein. Diese beiden Zeiträume sind irgendwie miteinander verbunden, in dem Buch gibt es eine Fusion. Diese Vermischung ist unregelmäßig und irrelevant, da sie miteinander verbunden sein müssen und eine Geschichte macht ohne die andere keinen Sinn. Der Nachweis, dass diese beiden Linien sich überschneiden, ist der Sprung von einer Periode zur nächsten. Im Moment sind wir in der Gegenwart, und die Hauptfiguren sind in der heutigen Zeit, mit moderner Technik und sie befassen sich mit Fragen der Gegenwart. Dann plötzlich befinden wir uns in der Vergangenheit, zum Zeitpunkt von Hitlers Aufstieg oder im Jahr 1945, wenn der Angriff und der anschließende Untergang des Schiffes Wilhelm Gustloff beschrieben wurde, oder zu einer Zeit, als Deutschland in West- und Ost-Blöcke geteilt wurde, und wir dürfen nicht vergessen Gorbatschow, einem russischen kommunistischen Politiker, der in den Jahren 1985 bis 1991 der Führer der Sowjetunion war und wird in dem Buch erwähnt.

Es sieht aus, dass Grass versucht, zu viele historische Ereignisse in ein Buch zu stopfen. Diese Ereignisse folgen chronologisch und gehen aus dem anderen, bis wir plötzlich in die Gegenwart geraten. Die moderne Zeit ist voll von modernen Techniken und Technologien. Mit ihnen können Menschen alles, auch in die Vergangenheit zurückgehen, wie in dem Buch *Im Krebsgang*. Konny (Pauls Sohn) verwendet die Technologie, um andere zu informieren und zu unterhalten über die Geschichte Deutschlands. Er, der Mann in der modernen Zeit, befasst sich mit der Geschichte. So irgendwie vermischt er die Moderne mit der Vergangenheit.

Ein wichtiges Zeichen, das eindeutig die Vergangenheit mit der Gegenwart verbindet, könnte man sagen, ist Ursula Pokriefke, die Tulla genannt wird und ist eine Figur, die sehr merkwürdig ist, sie ist eine der wichtigsten Personen in der Novelle. Grass benutzte sie auch in anderen Werken wie *Katz und Maus* und *Hundejahre* und sie tritt als eine ziemlich bedeutende Randfigur auf. Nach dem Untergang der Wilhelm Gustloff im Jahr 1945 war Tulla eine von den Überlebenden. Sie war schwanger und nach der Rettung auf dem Torpedoboot Löwe. Tulla ist die Mutter des Ich- Erzählers des Buches Paul, die aus der Gegenwart, aber auch aus der Vergangenheit kam.

Tulla ist ein fiktionaler Charakter, die aus der realen Vergangenheit kommt. Sie ist der einzige Charakter, der sich in beiden Handlungssträngen befindet und deshalb die Macht hat uns die Geschichte der Wilhelm Gustloff zu bezeugen. Sie stellt eine

Historikerin vor, und deshalb erregt sie die Wirklichkeit der Geschichte. Man denkt, dass der Inhalt des Buches wahr ist und kann sich mit dem Buch besser identifizieren.

Tulla hat alle historischen Ereignisse erlebt, die im Buch beschrieben wurden. Sie ist die wichtigste Verbindung zwischen den beiden Zeiträumen, da könnte man sagen, Tulla ist eine Art Brücke, die zwei Punkte verbindet. Sie ist diejenige, die die Geschichte von einem gesunkenen Schiff erzählt, und dank ihrer über diese Sache können sich die Menschen immer noch daran erinnern, Tulla ist die Heldin ihrer Zeit. Sie erzählt die Geschichte und ist von ihr fasziniert, sie hält sie für einen historischen Augenblick und vor allem eines der wichtigsten Dinge, die in ihrem Leben passiert sind. Der Hauptteil ihrer Erzählung ist eine Katastrophe, die stattgefunden hat. Tulla erzählt eine Geschichte, dessen Name Wilhelm Gustloff war, ein Schiff, das von einem russischen U-Boot während einer Reise versenkt wurde.

Tulla wurde mit 10 Jahren Mitglied von "Kraft durch Freude", wie alle in der Zeit. Während dieser Zeit war Wilhelm Gustloff erschossen und sein Mörder, David Frankfurter, war im Gefängnis und wartete auf eine Verhandlung, weil Wilhelm Gustloff Mitglied der NSDAP-Seite war, war der Tod ein schweres Vergehen und wurde als eine ernste Tat betrachtet, deshalb wurde er ein Märtyrer. Sie haben für Wilhelm Gustloff Feiern organisiert und bei dieser Gelegenheit wurde ein Schiff nach ihm benannt. *»Ihnen, mein Führer, melde ich im Namen der Werft: Das Urlaubsschiff, Baunummer 511, fertig zum Stapellauf! «*³⁷ Das Schiff wurde berühmt, nicht nur wegen des Namens und der Geschichte die verbunden ist, aber aufgrund eines Ereignisses, das geschehen sollte. Tullas Eltern bekamen Tickets aufs Schiff und Tulla ging mit. Derzeit war sie schwanger, der Vater des Kindes war unbekannt. Wenn es zur Katastrophe kam, begann sie zu gebären. Sie wurde gerettet und auf dem Rettungsboot gebar sie ihren Sohn Paul. Dann kommt der große Sprung in der Geschichte und wir befinden uns in einer Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg, wenn Deutschland in Ost und West geteilt wurde.

Tulla war gezwungen, den Sohn in den westlichen Teil zu senden. Sie hat Paul Tante Jennys Obhut anvertraut. Paulus lebte bei seiner Tante in der Bundesrepublik Deutschland, studierte hier und wurde Journalist. Dann hat er geheiratet und wurde anschließend geschieden. Sein Sohn blieb bei seiner Mutter. Konny war anders als Paul,

³⁷ GRASS, S. 52.

er hatte eine sehr gute Beziehung mit seiner Großmutter Tulla, er besuchte sie oft, und sie erzählte die Geschichte der Schiffskatastrophe des Schiffs Wilhelm Gustloff. Konny war an diesem Thema sehr interessiert, so dass er dann eine Website gegründet hat, wo die Menschen die Informationen und Fakten über das Schiff Wilhelm Gustloff lesen konnten.

Tulla spielt eine gefährliche Rolle im Buch, weil sie durch ihre Handlungen das Leben eines anderen zerstört hat. Es ist nicht nur ihre Schuld, weil sie nur die Rolle der Erzähler spielte und nicht der Förderer zum Verbrechen war, trotzdem hat sie die Aktion begonnen, die zum Ende Konnys führte.

Die Geschichte des Schiffes wird aber populär nur dann, wenn sie mit einem Verbrechen verbunden ist, erst dann kann man sagen, wird die Geschichte des Schiffes legendär. Das ist wenn Konny einen Mord begeht, da er einen Juden ermordete. Bei der Verhandlung erzählt er allen, die dort waren die Geschichte von Wilhelm Gustloff. Er will mit der Welt ein so wichtiges Ereignis teilen und dem historischen Ereignis Tribut zollen, auf das alle längst vergessen haben und darüber wirklich nicht mehr sprechen.

3.3. Antisemitismus und seine Folgen

Bevor ich beginne, dieses Thema auf den Punkt anzusprechen, würde ich gern diesen Begriff erklären. Der Begriff Antisemitismus bezeichnet die Feindschaft und Hass gegen Juden und Judentum. *Es ist eine Form der Xenophobie oder mit anderen Worten es ist ein Ausdruck von Verhalten, das auf Angst und Feindseligkeit gegenüber allem Fremden basiert.*³⁸ Ein Beispiel des Antisemitismus war die antisemitische Ideologie von Adolf Hitler gegen die Juden, die zu ihrer Ermordung führte.

Der Hass gegen Juden existierte schon, bevor Grass dieses Buch zu schreiben begann und er hat sich entschlossen, dieses Thema in diesem Buch zu verwenden. Die Geschichte ist eine Art Mahnung und Erinnerung daran, dass auch nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges und der Wiedervereinigung Deutschland die Feindseligkeit

³⁸ Judenfeindlichkeit. Online im Internet: URL: <https://de.wikipedia.org/wiki/Judenfeindlichkeit> [Abrufdatum 24. 2. 2015].

gegenüber Juden existierte und noch existiert. In diesem Buch beginnt alles damit, dass der Jude David Frankfurter Wilhelm Gustloff schießt. David sagte öffentlich, dass er keinen Grund hatte, ihn zu erschießen, er tat es, weil er es wollte. »*Ich habe geschossen, weil ich Jude bin. Ich bin mir meiner Tat vollkommen bewußt und bereue sie auf keinen Fall.* «³⁹

Auf der Website wurden alle Personen vorgestellt, die an der Geschichte des Schiffes beteiligt waren und David wurde als ein fauler Schüler und ein starker Raucher beschrieben, dessen Leben nicht gut war und als die Repressionen gegenüber den Juden stärker wurden, entschied er sich, die abschreckende Tat zu begehen. Nach diesem schrecklichen Verbrechen wurden die Juden noch mehr gehasst und verdammt als zuvor. David wurde für schuldig befunden und Gustloff wurde zu einem Märtyrer stilisiert, der gefeiert wurde. Der Tod wurde durch die Propaganda missbraucht. Die Nazis haben die Chance wahrgenommen und haben eine neue Welle des Hasses gegen Juden geschürt. Die Regierung versuchte mit großer Intensität, den Juden so viel als möglich zu schaden. Der Hass verstärkte sich noch mehr. Es führte zu den Ereignissen, die wir alle aus der Geschichte kennen. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde Deutschland die Schuld für alles gegeben. Noch wichtiger war es, dass Deutschland die Verantwortung für den Genozid an den Juden und anderen Bevölkerungsgruppen übernehmen musste. In Deutschland war es verboten über dieses Thema zu sprechen und sich irgendwie damit zu befassen. Das Thema des Antisemitismus konnte man sagen, war wie ein Tabu gesehen, man sollte nicht darüber sprechen und auch schreiben. Die Autoren der deutschsprachigen Länder vermieden dieses Thema, Grass jedoch nicht: Er schrieb darüber. Grass schrieb mit *Im Krebsgang* ein Buch, wo er das Thema des Antisemitismus verwandte und mit dem er uns als Leser zeigen wollte, ob sich im Laufe der Zeit überhaupt etwas änderte oder ob der Antisemitismus bis heute überdauerte. Die Tatsache war, dass Grass im Buch die Vergangenheit mit der Gegenwart verbunden hat, so dass das Thema des Judenhasses sowohl in der Vergangenheit als auch in der Gegenwart präsent ist. Im Buch beschäftigen wir uns mit dem Antisemitismus auch in der Gegenwart, der Schwerpunkt des Werkes kommt aus der Vergangenheit. Der Antisemitismus ist daher im Buch *Im Krebsgang* eines der Hauptthemen.

³⁹ GRASS, S. 28.

Tulla Pokriefke ist eine sehr ambitionierte Frau, die über sich selbst denkt, dass sie eine sehr wichtige Figur ist, denn sie ist eine der Überlebenden. Ihr Sohn wurde am Tag der Versenkung des Schiffes Wilhelm Gustloff geboren und Tulla denkt damit, dass ihr Sohn etwas Besonderes ist - wie sie - aber Paul ist dabei ganz anderer Meinung. Er fühlt sich nicht als etwas Besonderes, aber er glaubt, dass er Pech im Leben hat und dass er ein schrecklicher Vater ist und deshalb auch geschieden ist, sowie, dass die Beziehung mit seinem Sohn schrecklich war.

Konrad Pokriefke oder Konny, ein sechzehn Jahre alter Junge ist der Sohn von Paul Pokriefke und seiner Ex-Frau Gabbi. Konny lebte bei seiner Mutter. Er hat fast keinen Kontakt mit seinem Vater, hat mit ihm ein sehr schlechtes Verhältnis, fast gar keines. Sie hatten nichts gemeinsam, aber mit der Oma Tulla verstand Konrad sich sehr gut. Er ist oft zu ihr gefahren, und hat auch dort übernachtet. Die Großmutter Tulla erzählte ihm von ihrem Leben, über die Zeit, in der sie lebte, als das NS-Regime herrschte. Konrad interessierte sich für historische Ereignisse. *Es ist zu vermuten, dass ihr Einfluss eine entscheidende Mitschuld an Konrads Sympathien für die rechtsextreme Szene trägt.*⁴⁰

Die Großmutter hat ihm Geschichte gelehrt, über Hitler und seine Anhänger und Verbände, deren Mitglied auch die Großmutter Tulla war, wie "Hitlerjugend" oder "Kraft durch Freude". Sie hatte einen schlechten Einfluss auf ihn und ermutigte ihn, ihrer Vision zu glauben. Dies führte zu den folgenden Veranstaltungen, und es führte dazu, dass der 16-jährige unschuldige Junge ein Mörder wurde, weil er einer Frau vertraute, die die Vergangenheit verherrlichte und sich blind ihrer Ideen annahm.

In Deutschland finden sich Menschen, die mit Hitler und seinem Regime bis heute sympathisieren. Obwohl heute alle Handlungen oder Betätigungen, die die NS-Herrschaft verharmlosen oder verherrlichen verboten sind, finden sich hier trotzdem Menschen, die zu erkennen glauben, dass die Welt in der sie leben, beschädigt ist und dass es Menschen gibt, die hier nicht hingehören. Diese Menschen sind im Buch *Im Krebsgang* als Skins beschrieben, die den Rassenhass anzustacheln begannen. Konrad begann mit den Skins Kontakte zu knüpfen und sympathisierte mit ihnen. Obwohl er sein Aussehen beibehielt und nicht aussah wie die meisten Skins, identifizierte er sich mit ihren Ansichten und deshalb konnte er sich mit ihnen treffen und zu ihren Sitzungen

⁴⁰ KIRSCH, Lisa. Günter Grass – Im Krebsgang: Wie wird der Untergang der „Wilhelm Gustloff“ in dieser Novelle literarisch verarbeitet?. Münster, Facharbeit, 2010. S. 8.

gehen. Bei einem Zusammentreffen gab Konrad sogar eine Interpretation, die er dem Märtyrer Wilhelm Gustloff widmete. In dieser Sitzung, widmete Konny den Vortrag nicht dazu, Gewalt gegenüber den Juden zu fordern, aber hier sprach er im Gespräch über die Wiederherstellung des Denkmals oder gar des Schiffes Wilhelm Gustloff. Aber das interessierte die anderen gar nicht, deshalb musste Konny seinen Vortrag leider früher beenden. Nach dieser Sitzung hat Konrad die Skins nie mehr getroffen. Seine Passion für die Sache verschwand nicht, sie gab es immer noch.

Anfangs sympathisierte Konny mit ihnen, aber nach seinem Vortrag, der katastrophal endete, hat er erkannt, dass es andere Wege gibt, um die Welt zu diesem Thema zu informieren. Man könnte sagen, dass sein Hass für Juden nicht wahr war, dass er sich mit dem Thema widmete, weil es mit der Vergangenheit verbunden war und dass die Juden der Grund dafür waren, dass das Schiff sank. Denn aus der Geschichte finden wir heraus, dass er sich vornehmlich für die Historie und die Geschichte des Schiffes Wilhelm Gustloff interessierte, ein Interesse, das er mit anderen teilen wollte. Er beschließt, eine Webseite zu öffnen und damit alle zu informieren, die ein Interesse haben und sie diese Webseite besuchen. Nachdem seine Großmutter ihm einen Computer kaufte, beschloss Konny sein Wissen mit der Welt zu teilen und er entschloss er eine Webseite www.blutzeuge.de zu gründen. Diese Seite wird an dem Märtyrer Wilhelm Gustloff und weiter der Geschichte des Schiffes gleichen Namens gewidmet. Hier erzählt Konny alles, was er von seiner Großmutter gelernt hat, aber unter einem Pseudonym. Konny erstellt zwei falsche Figuren, die wir glauben, dass sie nicht echte Menschen sind bis zum Ende der Novelle. Diese beiden Charaktere diskutierten zusammen und tauschten sich im Chatroom aus. Einer von ihnen war ein Kollaborateur der Nazis, dessen Name Wilhelm war, der andere war der Jude David, der für die jüdische Gemeinschaft argumentierte. Der Mitarbeiter von Neonazis beschwerte sich über die Juden und tadelte sie für alles, was in der Vergangenheit passiert ist, wie der Tod von Wilhelm Gustloff und die anschließende Schiffskatastrophe. Der Erzähler der Geschichte trifft auf diese Webseite und er liest die Diskussionen regelmäßig. Paul als Erzähler der Geschichte und auch dieser Webseite las regelmäßig das Interview der beiden Männer. Wie der Erzähler beschrieb, wurde anfangs hier nur über lächerliche Dinge diskutiert, wie zum Beispiel die Preise der heutigen Reisen. In der Vergangenheit schrieb der Gründer der Webseite immer über alles, was das Schiff Wilhelm Gustloff betraf. So ähnlich liefen die anderen Diskussionen, die diese beiden Blogger führten. Es

war immer so, dass der Anhänger des Nationalsozialismus etwas vorschlug oder legte seine Meinung vorlegte, die dann immer für ihn positiv war, aber sein Gegner (in diesem Chatroom war es eine Art Jude David) war immer dagegen und versuchte, mit ihm darüber zu streiten. Zuerst wurden Diskussionen in einem "freundlichen Geist" geführt, aber sie begannen intensiver zu werden. Sobald auf dieser Website eine Weile nichts passierte, dachte Paul, dass alle der Themen des Schiffes und der Märtyrer überdrüssig sind. Paul glaubte, dass sein Sohn Konny, der diese Webseite gründete und wie Paul glaubte, sich hinter dem falschen Blogger versteckte, letztlich das Interesse an dem Schiffsthema verlor. Paul dachte, dass sein Sohn schließlich nicht unter dem Einfluss von seiner Großmutter Tulla stand und vielleicht seinen Hass auf die Juden aufgab. Nachdem Konny an einer Gedenkveranstaltung für Wilhelm Gustloff teilnahm, begann er die Website zu entdecken mit neuen Fotos und Artikeln über die Märtyrer. Daraufhin begann sich die Diskussion sofort zu vertiefen, Wilhelm betonte die Bedeutung der Gedenkstätte und des Todes des Märtyrers, was auf der anderen Seite David sehr lächerlich fand und stolz über Wilhelm Gustloffs Mörder sprach. Schließlich bestand das Gespräch nur aus Streitereien und diese waren voller Hassansichten. In Konrad regte sich der Hass gegenüber diesem Juden, stellvertretend jedoch für alle Juden. Er beschuldigte sie für den Mord an Gustloff und für alles, was mit dem Schiff Gustloff passierte.

»Gelebt für die Bewegung- Gemeuchelt vom Juden- Gestorben für Deutschland. « Da die mittlere Zeile nicht nur den Namen des Täters aussparte, sondern betont alle Juden zu Meuchelmördern erklärte, war anzunehmen- und so wurde es auch später gedeutet-, Konny habe sich von der einseitigen Fixierung auf den historischen David Frankfurter gelöst und seinen Haß auf 'den Juden an sich' demonstrieren wollen. ⁴¹

Dies führte schließlich zu der Tatsache, dass Wilhelm David zu einer Sitzung einlud; David akzeptierte und fuhr nach Schwerin, wo Konny alias Blogger Wilhelm lebte um mit ihm zu treffen. Für den Erzähler war es absurd, dachte er doch, dass Wilhelm und David ein und dieselbe Person waren, und dass Konny nicht wusste was er wollte und dass er nur etwas beweisen wollte und sich deshalb die falschen Charaktere und Treffen ausgedacht hat. Bei dem Treffen, wo sich die beiden Feinde schließlich trafen, ermordete Konny David. Im Gerichtssaal erzählte Konny die ganze Geschichte

⁴¹ GRASS, S. 171.

von Anfang an, das heißt, von der Schüssen auf Wilhelm Gustloff, die Position des Schiffes und seinem anschließenden Untergang, dann über die Geschichte und wann er begann, sich mit dem Thema zu befassen, danach, als er begann, mit den Neonazis zu sympathisieren, und am Ende als er eine Webseite gründete, auf der er mit dieser Jude David traf, der aber tatsächlich kein Jude war. Er verwies auf die Tatsache, dass er ihn erschossen hat, weil der Junge gleich wie der Jude David hieß und weil er das Denkmal von Wilhelm Gustloff missbrauchte. Der negative Einfluss der Großmutter verursachte, dass in Konrad eine Sympathie für den Märtyrer und vor allem der Hass auf Juden erwachsen, die zu einem „verpflichtenden“ Mord im Namen der Gerechtigkeit geführt habe. »*Ich habe geschossen, weil ich Deutscher bin.* «⁴² Diese Gerechtigkeit betraf, dass Konrad ein Deutscher war und David ein Jude, daher musste er sterben.

Auch wenn diese Geschichte ein paar Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs und Hitlers Tod geschah, der Effekt, den Hitler hatte und alle Konsequenzen, die er verursachte, blieb erhalten. Und obwohl man voraussetzen konnte, dass der Antisemitismus verflog, existierte er noch immer aber nicht so sehr wie in der Vergangenheit, denn zu der Zeit wurde in Deutschland nicht darüber gesprochen. Weil: Wenn niemand darüber spricht, existiert es einfach nicht.

⁴² GRASS, S. 175.

4. Vergleich dieser beiden Bücher

Obwohl diese zwei Bücher verschiedene Autoren haben, die sich mit anderen Themen beschäftigen, *Im Krebsgang* von Günter Grass und *Der zerrissene April* von Ismail Kadare andere Handlungen haben, trotzdem kann man sagen, dass diese zwei unterschiedlichen Werke auch viele gemeinsame Themen haben. Weil die Handlungen dieser Bücher total anders sind, kann man voraussetzen, dass es hier nur Unterschiede gibt, war ich überrascht, wie viele Gleichheiten ich gefunden habe und zwar von dem symbolischen Titel angefangen bis hin zu den Themen in der Handlung. Ich fand einige dieser Gemeinsamkeiten und beschreibe sie.

4.1. Ein symbolischer Titel des Buches

Eine Sache, die den Büchern gemein ist, ist ein symbolischer Name. Die Titel der Büchern tragen ein symbolischen Namen und sofort nach dem Lesen oder, noch bevor können wir uns vorstellen wovon das Buch ist und wo sich ihre Geschichte entfalten wurde. Nach dem Lesen können wir die Bedeutung der Titel der Bücher verstehen.

Der zerrissene April von Ismail Kadare hat einen symbolischen Namen. Dem Namen nach können wir davon ausgehen, dass die Geschichte im April stattfindet und dass etwas passieren wird und infolge dieser Tat wird es dazu führen, dass das Blut fließt. Und genau das ist die Handlung des Buches. Die Geschichte dreht sich um den Kanun, dessen Gesetze und die damit verbundene Rechtsblutrache. *Der zerrissene April* ist ein Buch über die Blutrache und ihre Folgen. Der Name wird abgeleitet vom Akt der Blutrache und dem, was nach ihrer Verübung folgt. Die Blutrache in den Bergregionen von Nordalbanien passiert jeden Tag und sie wurde als eine normale Sache hingenommen. Die Menschen, die den Kanun und auch seine Gesetze kennen wurden auch vom Akt der Blutrache betroffen. In diesem Buch wurde eine Geschichte von einer bestimmten Blutrache erzählt, die als Symbol für alle in der Region erscheinen sollte. Die Handlung dieses Buches erzählt, wie Gjorg Berisha die Vendetta erfüllen musste, die seiner Familie zugefügt war. Gjorg realisiert die Taten und tötet den Rivalen, aber jetzt hat dieser Akt zu Folge, dass sich jetzt an seiner Familie und vor allem an ihm, die Familie des Opfers rächen wollte. Nach dem Kanun war es so zu tun, aber dazu

gehörten auch verschiedene Formalitäten. Eine von ihnen war die Zahlung der Steuern aus dem Blut und die zweite war dreißig Tagen Frieden zwischen verfeindeten Familien während derer es nicht zum Mord oder zur Rache kommen durfte. Gjorg rächte das Blut seines Bruders gegen Ende März. Und weil ihm 30 Tage gegeben waren um alle Fragen zu lösen bedeutete dies, dass Gjorg einen Monat Zeit nach Gewährung dieser Rate hatte, und zwar von Ende März bis Ende April. Der Buchtitel ist daher ein Symbol für dreißig Tagesfrieden, aber am Ende des Berichtszeitraums, und das war Ende April, als Blutrache auf Gjorg jetzt gerächt wurde, das meinte zu seiner Ermordung. Diese 30 Tage scheint es, waren für ihn eine Art der Befreiung von allen Sorgen, aber der Schein trug. Es waren dreißig Tage, während derer er von einer ständigen Angst vor dem Tod begleitet war.

Auf der anderen Seite *Im Krebsgang* scheint es so, dass das Buch einen Zusammenhang mit Tieren hat, aber es ist nicht so. Krebsgang ist eine Geschichte wie die Krebsgangart, so geht auch die Geschichte, sie verläuft rückwärts. Keine Krebse, aber die Krebsgangart ist das Symbol dieses Buches. So wie Krebse rückwärtsgehen, geht auch die Geschichte rückwärts oder eigentlich retrospektiv, in diesem Fall geht es um die Handlung des Buches. Es ist eher eine Verbindung von Gegenwart und Vergangenheit, in der die Handlung gegen die Zeit erzählt wurde. Die Handlung wird von einem Erzähler, der in der Gegenwart lebt erzählt, aber dieser Erzähler wird in einem historischen Ereignis erzählt. Der Erzähler, dessen Name Paul Pokriefke ist, wird über sein Leben und Familie erzählen, aber was am wichtigsten ist, er erzählt über seinen Sohn.

Warum aber ist es so wichtig ist und hängt es mit dem Titel des Buches zusammen?

Paul erzählt über eine Angelegenheit, die schon passiert ist. Er erzählt es deshalb retrospektiv, so dass wir verstehen, warum es überhaupt passierte. Paul erzählt die Geschichte, wie sein Sohn ein Mörder wurde und wie es dazu kam, dass sein Sohn jetzt im Gefängnis ist. Daher beschreibt er die Geschichte, wie Konrad (Pauls Sohn) unter dem Einfluss von Pauls Mutter anfing, mit Neonazis zu sympathisieren, das entwickelte sich zu einem starken Hass auf die Juden und endete mit einem Mord. Wie die Geschichte von der Gegenwart auch, so wird die Geschichte aus der Vergangenheit retrospektiv erzählt. Es ist die Geschichte von dem Untergang der Wilhelm Gustloff, der das Hauptthema des gesamten Buches ist. Schon am Anfang lernen wir etwas über

den Untergang, aber das ist nicht genug, der Geschichtenerzähler erzählt uns daher die ganze Geschichte, wie und wann das Schiff tatsächlich gebaut wurde und warum es diesen Namen bekam. Wir sind daher informiert, dass alles lange vor und während des Zweiten Weltkriegs begann, als ein Mitglied der NSDAP, Wilhelm Gustloff, vom Juden David Frankfurter erschossen wurde.

Diese beiden Geschichten, obwohl jede von ihnen in einer anderen Zeitperiode stattfand, wurden beide nach hinten und zeigen damit die symbolischen Namen der Bücher.

4.2. Zwei Handlungen spielen in derselben Zeit

In beiden Büchern spielen sich zwei Handlungen gleichzeitig ab. Die Handlungen verbinden sich, aber die Haupthelden trafen sich nie Auge in Auge.

In Kadas *Der zerrissene April* gibt es die Story von Gjorg und seiner Blutrache und dann die Geschichte vom Ehepaar Vorpsi. Kadare erzählt zwei Handlungen, die sich miteinander verbinden, aber nie so, dass ihre Geschichten gleich sind. Obwohl die Linie, in der Kadare über eine Reise des Ehepaars Vorpsi erzählt, sich mit der Geschichte über Gjorg mischt und sich mit dem Thema der Blutrache befasst, ist das Hauptthema der Kanun und seine strengen Gesetze, während die Linie von Gjorg sich hauptsächlich mit einem bestimmten Gesetz und zwar dem Gesetz der Blutrache beschäftigt. Kadare erzählt gleichzeitig zwei Geschichten und ständig springt er von einer in die andere. Ebenso wie die Zeitzonen wurde im gleichen Augenblick begonnen und gleichzeitig auch beendet. Während die Vorpsi von Hochebene zurück in die Stadt und die Zivilisation fahren, trifft es zur gleichem Zeit wie der Tod von Gjorg auf.

Auch *Im Krebsgang* verlaufen zwei Geschichten parallel, jedoch ein bisschen anders als bei Kadas Buch. Im Buch *Im Krebsgang* gibt es nicht nur zwei verschiedene Geschichten, die sich gleichzeitig abspielen aber diese beiden Geschichten kommen auch aus zwei verschiedenen Handlungssträngen. In der Vergangenheit spielt sich eine Geschichte ab, aber die Geschichte wird von jemandem, der im Jetzt ist erzählt. Der Erzähler schildert beide Geschichten, sowohl aus der Vergangenheit als auch aus der Gegenwart auf einen Schlag. Die Linien dieser beiden Geschichten werden verbunden,

weil eine ohne das andere nicht passieren konnte und weil sie voneinander abhängig sind. Das Fundament der Handlungen ist abhängig von historischen Ereignissen, die in der Vergangenheit passierten. Konnys Geschichte wäre deshalb nicht geschehen, wenn es nicht eine Folge für den Mord an Wilhelm Gustloff gewesen wäre. Nach seiner Ermordung war es eine Kettenreaktion, die in der Vergangenheit den Anfang und das Ende in der Gegenwart hatte. Obwohl der Untergang der Gustloff retrospektiv erzählt wurde, aber der Erzähler erzählte die Geschichte zur gleichen Zeit wie Konrads Geschichte. Es ging um die Versenkung des Schiffes vor ein paar Jahren, während Konnys Festnahme erst vor kurzer Zeit gelang und diese Ereignisse nicht zur gleichen Zeit endeten, weil zwischen sie ein paar Jahren zurücklegte.

4.3. Die Beziehung zwischen mehreren Personen

Ein weiteres gemeinsames Thema dieser beiden Werken ist die Beziehung, die zwischen drei Personen stattfindet. Ob es um eine Liebesbeziehung oder eine Familienbeziehung geht oder die Personen sich einander kennen oder nur Leute sind, die einander nie getroffen haben, es werden zwischen ihnen Zusammenhänge erstellt. Es geht um die Schaffung einer Beziehung, die dann eine interessante Gesamtgeschichte bildet. In jeder von ihnen gibt es eine andere Art von Dreieck, aber diese Beziehungen sind nicht einfach, sie sind ziemlich kompliziert und kurios und ohne dieses Thema würden die Inhalte der Bücher ganz schlicht.

In beiden Büchern spielen die Frauen eine sehr wichtige Rolle, sie sind wie ein Teil in der Kette, wo sie die Rolle eines der wichtigen Teile spielen, die die Handlung des Buches schafft und ohne die der Inhalt der Bücher eine ganz andere Ebene hätte. Diese beiden Frauen sind willensstark, intelligent und gebildet, sie nutzen ihre Schönheit als Waffe um in der Welt nicht zu verlieren, aber an die andere Seite konnte man sagen, dass sie nicht unabhängig sind. Sowohl Frauen wie Dijana und Tulla können nicht allein sein und brauchen jemanden, der sich um sie ständig kümmert. Es ist nicht so, dass sie in der Welt ohne Männer nicht überleben können, aber ihre Persönlichkeiten sind nach außen fragil, vor allem die Dijanas, weil sie eine zerbrechliche und zarte Frau

ist. Ihre Persönlichkeiten sind völlig unterschiedlich, Dijana ist nachsichtig, scheu und distanziert, Tulla ist genau das Gegenteil davon, weil sie wild, leidenschaftlich und stur ist. Sie sind wie Yin und Yang, zwei Personen, die kein gemeinsames Interesse haben und zusammen nie eine Freundschaft halten könnten, doch haben sie nur eine gemeinsame Sache zusammen, sie sind die Anstifter der zerstörten Leben und Träume anderer Personen in den Büchern.

Im Fall des Buches *Der Zerrissene April* geht es um eine Beziehung zwischen Gjorg, Dijana und ihr Mann Besian. Es ist wie eine seltsame Beziehung zwischen den Menschen, die sich kennen, aber auf der anderen Seite noch nie getroffen haben. Im Fall von Dijana und Besian geht es um eine Beziehung der Ehepartner, die sich auf Hochzeitsreise begeben. Diese zwei Menschen, die sich einander sehr gut kennen oder sie denken es zumindest. Dijanas und Besians Beziehung ist eine Liebesbeziehung, sie sind Jungvermählte, die zusammen leben und eine Bindung zwischen ihnen haben, sich einander vertrauen und in einer harmonischen Beziehung leben. Das alles aber änderte sich nach der Ankunft auf der Hochebene, vor allem nachdem Besians Frau sah Gjorg. Der nicht identifizierte Mann in ihrem Gefolge gibt ihr etwas, das ihr Mann nicht bieten kann. Sie weiß nicht, was es ist, aber sie kann sich nicht von diesem Gefühl loskommen. Dijana begann an einen unbekanntem Mann zu denken und kann ihn aus ihrem Kopf nicht verjagen. Plötzlich fängt sie an, sich neben ihrem Mann fremd und unwohl zu fühlen. Sie fühlte sich, als ob sie zu einem Mann, den sie nicht kannte, verbunden war, auch wenn er ein Fremder war. Dijana begann sich nach dem Unbekannten, dem sie noch nie von Angesicht zu Angesicht sah, zu sehnen. Dann im Wagen, geschah es, dass sie ihn für das erste und letzte Mal gesehen hat. Und selbst wenn sie sich noch nie Auge in Auge getroffen und nie zusammen gesprochen haben, fühlte sie, dass zwischen ihnen eine Art von Beziehung geschaffen wurde und sie wusste, dass nur sie und er haben diese Verbindung gefühlt um welche nur sie wussten. Eine Beziehung war wahr und die andere war nur eine Illusion. Es war eine erträumte Beziehung auf die Dijana stand und die sie wollte, aber leider nie erlebte.

Kadare beschreibt sie als eine typische Frau mit ganz üblichen Merkmalen, so dass sie wie eine langweilige Figur aussieht und es gibt keinen literarischen Bruch bei ihrer Person. Vom Anfang des Buches bis zum Abschnitt, der aus ihrer Sicht erzählt wurde, konnten wir ihr Verhalten erwarten. Für eine Bruchstelle und auch eine Art von erwecken ihres langweiligen Charakters kommt es nach dem für sie unerwarteten

Anblick eines fremden Mannes. Ihr Verhalten veränderte sich total, sie zieht sich zurück von ihrem Ehemann und wird plötzlich sehr still und manchmal abwesend. Sie begann, sich für die Blutrache zu interessieren und für die Männer, die sie begangen haben. Im Hochland verhält sie sich nicht wie eine typische albanische Frau, weil sie, auch wenn sie aus Tirana kam, sie musste einige Regeln einhalten wie alle Frauen in Albanien zu dieser Zeit. Ihr Interesse vergrößert sich und eskaliert, als sie bei einem Besuch in einem Dorf allein den Turm betritt, der als der Turm für Täter diente. Sie sucht nach dem unbekanntem Mann, der sie befähigt, alles zu tun und sich auch in Gefahr zu begeben, nur um ihn noch einmal zu sehen. Nichts wird mit ihr geschehen aber sie ist enttäuscht, dass sie nicht den Mann gefunden hat. Sie vergisst ihn nie und sehnte sich nach ihm für immer. Die Änderung des Verhaltens seiner Frau konnte ihr Mann Besian nicht übersehen, aber er hält es für ein kurzfristiges Ereignis.

Gjorg fühlte das Gleiche. Obwohl Gjorg nicht in einer Liebesbeziehung war, spürte er sich ein Teil dieser besonderen Beziehung zu sein. Weil Gjorg eine Vendetta ablegte, erwartete ihn ein naher Tod. Er wusste, dass er kein Recht auf Zukunft hatte, er war nie verlobt oder verheiratet und deshalb war es klar, dass er eigentlich nichts zu verlieren hatte. Das bedeutete nicht, dass er geträumt hatte. Die Nähe des Todes hat ihn gezwungen über alle Dinge, die er nicht haben konnte nachzudenken und was er nie erreichen konnte. Auf dem Weg zurück ins Dorf sah Gjorg eine Frau in einem Wagen. So eine schöne Frau, wie er sie noch nie gesehen hat, sie war anders als alle anderen Frauen, die aus dem Hochland kamen. Sie war eine Frau, die aus der Stadt kam, eine moderne und geheimnisvolle Frau. Die Frau war Dijana. Gjorg spürte sofort etwas, die Sehnsucht nach etwas mehr. Plötzlich wollte er nicht akzeptieren, was er bis dahin hatte und was ihn erwartete. Er hatte geplant, den Tod zu vermeiden und sich selbst im Turm zu verstecken, aber alles änderte sich, nachdem er Dijana sah. Dijana war wie eine Hoffnung, die ihm gegeben wurde. Er verliebte sich in eine unbekannte Frau, die er nicht kannte und nie getroffen hatte, aber er wollte sie kennenlernen. Was war zwischen Gjorg und Dijana war etwas wie eine platonische Liebe gewesen, beide fühlten dieselbe Emotion. Diese platonische Liebe zwischen ihnen stellte sich eine Beziehung, die falsch, wie ein Traum war aber immer noch sehr stark. Das Glied, das die besondere Beziehung zwischen diesen drei Personen verband war Dijana. Dijana war Vermittlerin zwischen beiden Männern, sie war diejenige, die Männer der Unsicherheit über was sie

erwartet auch weckte und sie war diejenige, die beide wollten, am Ende aber hatte sie der beiden Männer.

Dijanas größte Funktion war es, dass sie die Rolle der Muse spielte und war das Zentrum der Wunsch beider Männer, die beide Besian und Gjorg und deshalb eine Mittlerperson zwischen Gebieten der Stadt und dem Plateau. Kadare benutzte Dijana um diese zwei Gebiete zu verbinden und zu zeigen, dass auch Menschen aus dem Hochland uns etwas mitzuteilen haben.

In dem Buch *Im Krebsgang* ging es wieder um einen Bezug auf das Verhältnis von drei Menschen und zwar eine Beziehung zwischen Großmutter Tulla, ihrem Sohn Paul und dem Enkel Konrad. Die Beziehungen zwischen ihnen sind kompliziert, meist negativ. Es geht um Beziehungen zwischen Menschen, die einander sehr gut kennen, und alle haben etwas gemeinsam, trotzdem missverstehen sie einander. Die Beziehung zwischen Paul und seinem Sohn kann man als schrecklich beschreiben, manchmal sogar als inexistent. Diese beiden Menschen verstehen sich gar nicht und haben nichts gemeinsam, außerdem, dass sie Vater und Sohn sind. Nicht nur, dass der Vater den Sohn nicht versteht, sondern der Vater zeigt an ihm Interesse.

Von Anfang waren sie nicht nah zusammen, seit Konrad mit seiner Mutter aufwuchs, sah er den Vater nicht so oft und dazu schien auch Paul nicht interessiert an einem Besuch. Es war meistens wegen seiner ex-Frau, mit der er eine schlechte Beziehung hatte. Und so kam es, dass der Vater nicht in der Lage gewesen war, sich um seinen Sohn zu kümmern und ihm eine Art väterliche Bildung zu geben. Im Laufe der Jahre wuchs er ohne einen Vater auf, weil diese Rolle andere Personen in seinem Leben verrichtet haben. Konrads Leben wurde von zwei Frauen getrieben, seine Mutter, die ihn von der Geburt erholt und dann von seiner Großmutter, deren Erziehung und Glauben seine Sicht auf die Welt veränderten. Erst als es zu spät war, fängt sein Paul an, sich wie ein Vater zu verhalten und Konrad verlangte ihn anzuhören. Leider ist Konrad zu weit gegangen und es war zu spät, seine Meinung zu ändern und ihm zu helfen. Diese Verhaltensänderung und das anschließende Interesse am Sohn ist ein Versuch zu verbinden und eine Beziehung schaffen, die keiner von ihnen in der Vergangenheit erlebte. Es ist ein Versuch, eine Beziehung, die Paul selbst nie mit seiner Mutter hatte, zu schaffen.

Die Beziehung zwischen Paul und seiner Mutter Tulla ist ein bisschen seltsam. Ihrerseits ist ihre Beziehung positiv, aber seinerseits negativ. Paul sieht seine Mutter selten und wenn sie sich sehen, dann versucht Paul ihre Sitzungen so kurz wie möglich zu halten. Seine Mutter denkt, dass Paul merkwürdig ist, aber Paul fühlt sich eher wie ein Ausgestoßener. Er hatte sich nie gut mit seiner Mutter verstanden, aber er hält seine Meinung zu sich selbst, als er wusste, dass er nie gegen sie gewinnen konnte. Deshalb meidet er seine Mutter. Paul gefiel aber nicht, dass sich sein Sohn oft mit seiner Mutter traf. Er dachte, dass Tulla einen schlechten Einfluss auf Konrad hatte. Auf der anderen Seite, die Beziehung zwischen Tulla und ihrem Enkel Konny war die einzige positive Beziehung im Buch. Konny hatte seine Großmutter Tulla sehr gern, und er hat sich mit ihr gut verstanden. Zwischen ihnen entstand eine starke Beziehung, wie sie Konny mit seinem Vater nie hatte. Es kann sein, dass die Vater-Sohn Beziehung weselos ist und keine Bedeutung im Inhalt des Buches hat, dass nur die Beziehung zwischen der Oma und dem Enkel bedeutend ist, aber das Gegenteil ist das wahr. Die Oma war wie ein Ersatz für den Vater, sie war Konnys Vorbild. Unter ihrem negativen Einfluss hat Konny seine Kindheit verloren, er ließ sich manipulieren und nahm ihre Ideale an. Obwohl ihre Beziehung aus der Sicht von Paul positiv war: Nach ihrer Meinung war sie negativ und von Tulla gestört. Tulla war Mittler zwischen ihnen. Sie war das Element, das die Beziehungen verknüpfte, aber auf der anderen Seite auch trennte. Paul fand Tullas Einmischung nicht korrekt und gab ihr die Schuld für das, was an seinem Sohn geschah. Ein ständiger Mangel an Interesse seitens des Vaters hatte einen größeren Einfluss auf den Sohn, der kein männliches Vorbild hatte und so Trost bei ihrer Großmutter suchte, die sie liebte. Man könnte sagen, dass Konrad für Tulla auch ein Art Ersatz für Paul war, den sie in einem gewissen Sinn verloren hatte, so dass sie diesen Verlust mit ihrem Enkel kompensierte, der mit ihr sympathisierte.

Schlusswort

In meiner Bachelorarbeit habe ich mich zwei Autoren und ihren Werken gewidmet. Ich habe mich die Werke *Der zerrissene April* und *Im Krebsgang* ausgewählt, weil beide Büchern auf historischen Ereignissen, die in Albanien und Deutschland stattfanden, basieren und die Geschichten den Büchern sie thematisieren.

In Bezug auf die literarisch-historische Einordnung habe ich mich im ersten Kapitel auf den theoretischen Teil konzentriert, in dem ich den Begriff Gegenwartsliteratur definiere. Der Begriff wurde in Deutschland benutzt in Bezug auf die literarische Bewegung, die gegen die „Politisierung der Literatur“ protestierte und deren Autoren wie Günter Grass sich literarischen Themen der Nachkriegszeit oder dem Ersten Weltkrieg usw. zuwandten.

Im Zweiten Kapitel, habe ich mich erstens mit dem Autor Ismail Kadare und seiner Biographie befasst. Danach habe ich mich der Analyse des Werkes *Der zerrissene April* gewidmet. Hier untersuchte ich den Begriff Kanun, der die wichtigste Form von Gesetzen in Albanien, meistens im Norden ist. Der Kanun ist dort seit Jahrhunderten verankert und auch heute halten die Anhänger seine Regeln ein, die oft streng und archaisch sind und im Buch waren diese Regeln im Zentrum der Geschichte. Eine der Regeln betraf die Sippe und das damit verbundene Thema der Einheit, da dort kein Begriff des Individuums existierte. Eine weitere bedeutende Regel des Kanun war die Blutrache an Feinden, die Konsequenzen waren katastrophal und es kam oft zum Blutbad in Dörfern.

Das dritte Kapitel befasst sich mit dem Autor Günter Grass und seinem Buch *Im Krebsgang*. Erstens habe ich mich mit seiner Biographie und dem historischen Hintergrund seiner Novelle befasst. Nachfolgend untersuchte ich die Novelle *Im Krebsgang*. Obwohl die Geschichte chronologisch abläuft, geht es um eine Mischung verschiedener Zeitzonen, die Vergangenheit und die Gegenwart, die plötzlich wechselten und von einer zur anderen sprangen und diese Tätigkeit war bedeutend für den Inhaltsaufbau. Das Werk enthielt Geschichten aus dem Zweiten Weltkrieg und die Folgen des Krieges, worunter auch der latente Antisemitismus war. Der Hass gegen

Juden kam in der Geschichte vor und in diesem Werk ist das ein wichtiger Bestandteil: Die Juden sind, bzw. in diesem Buch ist der Jude David, Verursacher allen Übels.

Am Ende der Analyse beider Bücher habe ich einen Vergleich angestellt. Ich wollte die gemeinsamen Themen finden und sie untersuchen. Ich habe die symbolischen Titel des Buches interpretiert. Dazu habe ich erklärt, warum sich die Handlungen in derselben Zeit in beiden Bücher abspielen, dass es bedeutend ist, uns die historischen Ereignisse näher zu bringen und zuletzt habe ich das Thema als Beziehung zwischen drei Personen interpretiert.

Man kann feststellen, dass beide Autoren sich historischer Ereignisse ihrer Länder annehmen. Nicht nur in diesen konkrete Werken, sondern auch in anderen Werken. Für diese Art der Literatur sind beide Autoren bekannt. Und auch wenn die Autoren aus verschiedenen Ländern stammen, ihre Werke fesseln viele Leser, weil die Inhalte den Büchern interessant und einzigartig in ihrer Art sind – etwas, was die Leser heutzutage suchen.

Bibliographie

Primärquellen

GRASS, Günter. *Im Krebsgang*. Göttingen: Steidl Verlag, 2002. ISBN 3-423-13176-4.

GRASS, Günter. *Jako rak*. Brno: Atlantis, 2005. ISBN 80-710-8269-4.

KADARE, Ismail. *Der zerrissene April*. Frankfurt am Main: Fischer Taschenbuch Verlag, 2003. ISBN 9783596157617.

KADARE, Ismail. *Krvavý duben*. Praha: Odeon, 2007. ISBN 978-80-207-1238-7.

Sekundärquellen

BEST, Otto F. und Hans-Jürgen Schmitt. *Die deutsche Literatur in Text und Darstellung Gegenwart II*: Reclam Verlag. Stuttgart, 2007. ISBN 978-3-15-018031-0.

BRÜNGER, Sebastian. *Kriege der Erinnerung - Deutsche Erinnerungskultur zwischen Literatur und Geschichtswissenschaft anhand Günter Grass' Novelle Im Krebsgang*. Mannheim, 2006. Magisterarbeit. Universität Mannheim, Fakultät für Sozialwissenschaft, Lehrinheit für Politische Wissenschaft und Zeitgeschichte. Betreuer der Magisterarbeit Prof. Dr. Klaus Schönhoven.

HRDLÍK, Lubomír. *Günter Grass-Im Krebsgang Fakten und Fiktion*. Brno, 2010. Diplomarbeit. Masaryk-Universität Brunn, Philosophische Fakultät Institut für Germanistik, Nordistik und Niederlandistik. Betreuer der Diplomarbeit PhDr. Roman Kopřiva, Ph.D.

KAMMLER, Clement und Torsten Pflugmacher. *Deutschsprachige Gegenwartsliteratur seit 1989: Zwischenbilanzen - Analysen - Vermittlungsperspektiven*: Synchron Verlag. Heidelberg, 2004. ISBN 3-935025-73-4.

KIRSCH, Lisa. *Günter Grass – Im Krebsgang: Wie wird der Untergang der „Wilhelm Gustloff“ in dieser Novelle literarisch verarbeitet?*. Münster, 2010. Facharbeit.

Immanuel-Kant Gymnasium Münster Hiltrup. Schuljahr 2009/10. GK Deutsch, Frau Dissen.

Internetquellen

ELSIE, Robert. *Der Kanun - Das albanische Gewohnheitsrecht nach dem sogenannten Kanun des Lekë Dukagjini*. [Stand vom 24. 1. 2015] [online]. URL: <http://www.elsie.de/pdf/B2001DerKanun.pdf> .

Enver Hoxha: [Stand vom 22. 1. 2015] [online]. URL: http://www.jewiki.net/wiki/Enver_Hoxha.

FAESI, Peter. *Kadare, Der zerrissene April*. [Stand vom 22. 1. 2015] [online]. URL: <http://albanisches-institut.ch/wp-content/uploads/2011/12/Faesi-Kadare.pdf> .

Gegenwartsliteratur. [Stand vom 22. 1. 2015] [online]. URL: <https://de.wikipedia.org/wiki/Gegenwartsliteratur>.

Judenfeindlichkeit. [Stand vom 24. 2. 2015] [online]. URL: <https://de.wikipedia.org/wiki/Judenfeindlichkeit>.

KACZA, Thomas. *Ismail Kadare - verehrt und umstritten: Betrachtung eines Schriftsteller-Lebens*. [Stand vom 22. 1. 2015] [online]. URL: http://www.schweiz-albanien.ch/fileadmin/Dokumente/Informationen/Kacza_Kadare_Broschuere.pdf.

NEUMANN, Stefan. *Proseminar Gegenwartsliteratur: Welchen Sinn hat die Gegenwartsliteratur?*. [Stand vom 13. 4. 2015] [online]. URL: <http://www2.uni-wuppertal.de/fba/germanistik/neumann/media/HA01MS.pdf> .